277. Donnerstag, den 26 November 1868. 277.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Montage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Inserate 1¼ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Amtliches.

Berlin, 23. November. Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Kreisgerichtssekretär, Kanzleirath Gringmuth zu Liegnitz, dem Bürgermeister Kinstle zu Konz und dem emeritirten evangelischen Pfarrer Sommer zu Werdohl den Rothen Adlerorden vierter Klasse; dem Rittergutsbesitzer, Rittmeister im 3. schweren Landwehr-Reiterregiment, v. Tyszka auf Ribben, dem Ober-Steuerinspektor, Steuerrath Schultze zu Brandenburg an der Havel und dem Dr. Jagor zu Berlin den Königlichen Kronenorden dritter Klasse zu verleihen; den Landgerichtsrath Settegast in Koblenz zum ständigen Kammerpräsidenten bei dem dortigen Landgerichte; sowie die Titular-Ober-Forstmeister v. Wedelstädt zu Minden, Olberg zu Köslin, Dreger zu Bromberg und Schirmer zu Arnsberg zu Ober-Forstmeistern und Mitdirigenten der Regierungsabtheilungen für Domänen und Forsten zu ernennen; dem Direktor der Forstakademie zu Neustadt-Eberswalde, Forstmeister Danckelmann, den Charakter als Ober-Forstmeister zu verleihen; den bisherigen kommissarischen Vorsitzenden der königl. Direktion der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn, Duddenhausen, zum Geheimen Regierungsrathe und vortragenden Rathe im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zu ernennen; den Geheimen Registratoren J. H. Schulze und Benske beim Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten den Charakter als Kanzleirath und dem Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator Blöm ebendaselbst den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen.

Telegramme der Posener Zeitung.

Florenz, 24. November. Deputirtenkammer. Der Finanzminister überreichte den Budgetnachtrag für 1869 und erklärte, die Gesammteinnahmen betragen 929,560,522, die Gesammtausgaben 1,011,337,108, das Defizit wird also auf 81,776,586 reducirt. Mit Hilfe der Summen, welche der Minister von der Kirchengüter-Operation erwartet, wird das Defizit also voraussichtlich bis auf elf Mill. gedeckt werden.

London, 24. November. Heute wurden 12 Liberale und 32 Konservative gewählt, das Gesammtergebniß ist 363 Liberale, 246 Konservative, von den 49 noch übrigen Sitzen erhalten die Konservativen höchstens 23.

Madrid, 24. November. Bei Burgos zeigte sich eine Karlisten-Bande in geringer Stärke. Ein Schreiben Esparteros an den Civilgouverneur von Salamanka betont die Nothwendigkeit, die Regierung zu unterstützen, damit der Zusammentritt des Kortes Behufs Feststellung der Verfassung möglichst schnell erfolge.

Deutschland.

Preußen. Berlin, den 24. November. Dem Ministerpräsidenten Grafen Bismarck wird, wie man erfährt, bei seiner Rückkehr vom Schlosse Varzin ein festlicher Empfang bereitet.

— Gestern ist hierselbst der Generalmajor z. D. v. Trotha, zuletzt Kommandant von Neiße, an einem Lungenschlage verschieden.

— Auf die Immediat-Vorstellung, welche die gesetzliche Einführung von Leichenhäusern zur Verhütung der Gefahr des Lebendigbegrabenwerdens beantragt, hat der König Auskunft verlangt, wie weit im Lande bisher mit Einführung von Leichenhäusern vorgegangen ist. In Folge dessen hat der Minister der Medizinal-Angelegenheiten von sämmtlichen Regierungen schleunigen Bericht erfordert, in welchem Umfang im Bezirk einer jeden für die Einrichtung von Leichenhäusern Sorge getragen ist.

— Die früher bisweilen bewilligten Nachlässe bei der Klassensteuer für solche Gutsbesitzer, welche von Hagelschäden betroffen worden waren, sollen jetzt, da das Hagelversicherungswesen eine genügende Ausbildung erlangt hat, nur noch ganz ausnahmsweise bewilligt werden. Bei Brandschäden soll ebenso verfahren werden.

— Um über die Heranbildung von tüchtigen Kräften an Militär-Beschlagschmieden Sorge zu tragen, ist durch kriegsministerielle Bestimmung dem gedachten Personal, nach den für die Unteroffiziere der Armee bestehenden allgemeinen Grundsätzen, die Erwerbung einer Civilversorgung zugestanden worden. Ebenso sollen dieselben bis zur Charge eines Sergeanten befördert werden können.

— Bekanntlich hat in neuerer Zeit die peruanische Regierung große Anstrengungen gemacht, um europäische Einwanderer für ihr Land zu gewinnen. In der ersten Hälfte dieses Jahres sind von Agenten derselben in Deutschland, der Schweiz, Italien 2c. mit etwa 300 Auswanderern Kontrakte abgeschlossen worden, welche sehr günstige Zusagen enthielten. Neuerdings kommen aber aus Peru Berichte, in denen die Lage dieser Auswanderer als eine höchst traurige dargestellt wird. Die dortige Regierung thut gar nichts für sie. Eine große Anzahl von ihnen ist gezwungen, sich durch Betteln nothdürftig das Leben zu fristen. Viele sind krank und finden nicht einmal Pflege in den Spitälern. Dieser Vorfall zeigt von Neum, daß selbst kontraktliche Verpflichtungen südamerikanischer Regierungen den Auswanderern keine Sicherheit bieten.

Breslau, 21. Nov. Von den 38 Stadtverordneten, welche diesmal überhaupt zu wählen waren, gehören 21 der Fortschrittspartei an, die 17 anderen der Gewählten waren Kandidaten der nationalliberalen Partei, 9 jedoch zugleich Kandidaten der Fortschrittspartei; auch befinden sich unter den 17 einige Männer von konservativer Gesinnung; die konservative Partei als solche hat keinen Kandidaten durchgesetzt, ebenso die katholische Partei, auch sind beide nur in einigen Bezirken auf den Kampfplatz getreten. Von all den Gewählten ist anzunehmen, daß sie in der Schulfrage gemäß den seitherigen Beschlüssen der städtischen Behörden stimmen werden. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung, in welcher die Petition des Magistrats zur Berathung kam, enthielt sich die ganze Versammlung der Debatte und stimmte dann fast einstimmig für die Annahme der Petition. Nur ein Stadtverordneter, der Geh. Rath v. Görz, nahm das Wort und sprach von seinem katholischen Standpunkte aus gegen die Petition. Eine Entgegnung hielt jedoch Niemand für nothwendig, und so wurde sofort zur Abstimmung geschritten. — Das Schleiermacher-Komité hatte gestern Abend eine recht würdige Gedächtnißfeier veranstaltet, welche in dem schönen Saale der neuen Börse unter sehr zahlreicher Betheiligung der gebildeten Kreise stattfand. Die Festrede hielt der greise Professor Dr. Braniß, der selbst noch der ersten Vorlesung beigewohnt, welche Schleiermacher im Jahre 1811 an der neu begründeten Universität Berlin gehalten. Eine andere Gedächtnißfeier fand heut in der Aula der Universität statt. (Volksz.)

Stettin, 23. Nov. Die Zustimmungsadresse an Pred. Schiffmann wird auch in Stargard und Gollnow unterzeichnet.

Wiesbaden, 24. November. Hier eingetroffener Nachricht zufolge ist der Weiterbau der nassauischen Eisenbahn von Biebrich über Kastel nach Gustavsburg vom Ministerium beschlossen, und sollen die Vorarbeiten schleunig beendet werden.

Köln, 23. November. Der Domkapitular und Professor der Theologie an der Universität zu Bonn, Dr. Dieringer, hat der Einladung zu den Vorverhandlungen für das Koncil nach Rom, in Rücksicht auf seine angegriffene Gesundheit, keine Folge geleistet, und die theologische Fakultät in Bonn wird nun bei diesen Berathungen, wie es scheint, nicht vertreten sein. Dem Vernehmen nach ist jetzt der Subregens des erzbischöflichen Priesterseminars, Dr. Heiser, auserseben, aus der hiesigen Erzdiöcese an jenen Vorverhandlungen thätigen Antheil zu nehmen.

Sachsen. E. Dresden, 22. November. Unsere Regierung hat an die Direktoren der sächsischen Handels- und Gewerbeschulen Anfrage nach der Leistungsfähigkeit dieser Anstalten ergehen lassen, um den letzteren, je nach dem Resultate, die Ermächtigung zu ertheilen, Reifezeugnisse für den Freiwilligendienst auszustellen. Im Uebrigen hat man jetzt sehr viel auf dem Felde der Gesetzgebung zu thun, und hat sich eifrig mit der Edition eines neuen Strafgesetzbuches und einer neuen Strafprozeßordnung beschäftigt, welche durch die zum Januar in das Leben tretenden Geschworengerichte bedingt waren. Man hatte in Sachsen vor dem 1866er Kriege auch den Entwurf einer neuen Konkursordnung fertig, indeß wird man jetzt mit Recht in Bezug auf letzteren und in Bezug auf eine neue Civilprozeßordnung auf die Resultate der Bundesgesetzgebung warten. Vom politischen Parteileben weiß der junge Winter noch nichts zu reden; wenn aber vor Kurzem das jetzt sehr fleißig gelesene Blatt, der „Dresdener Kurier“, behauptet, daß die Dresdener national-liberale Partei sich in zwei Abtheilungen gespalten habe, nach rechts und nach links, so ist das keineswegs richtig, denn in Sachsen ist ein strenges Festhalten an der Einheits-Idee noch höchst erforderlich; das schlechte Witzblatt „Die Seifenblasen“ (Dresden) und die „Sächsische Zeitung“ repräsentiren noch ein derartiges Uebelwollen gegen Preußen und den Norddeutschen Bund, daß, da diese Blätter doch auch ihre Leser haben, die unersprießliche Gesinnung mancherlei Volkes klar wird. Und was die Nothwendigkeit einer angestrengten liberalen Thätigkeit betrifft, so drängt sich dieselbe hauptsächlich dann auf, wenn man die Vorliebe der obersten sächsischen Kirchenbehörde für orthodoxe Geistliche in das Auge faßt. Daß von gewisser Seite auch von Dresdner Kanzeln der Teufel gepredigt wird, ist noch das Geringste, aber daß an andern Orten gesammten Kirchengemeinden, gegen deren einstimmig erklärten Willen, ultramontane Geistliche aufgedrungen werden, geht fast noch über Mühler. In unserem Nachbarstädtchen Tharandt ist, wie der „Kurier“ berichtet, von dem gestrengen Herrn Pastor Riedel seit mehreren Jahren die Ohrenbeichte für Konfirmanden eingeführt; und es ist das auch sehr glaublich, denn derselbe Herr hat seinerzeit, als Alexander v. Humboldt starb, von der Kanzel das große Wort gelassen ausgesprochen: „Da liegt endlich der Götze im Staube.“ Aus der Stadt Riesa aber berichtet man neuerdings, daß dort gegen Protestationen und Rekurse der Gemeinde ein Pastor Böttcher installirt wird, an welchem selbst ein Knak große Freude haben würde, denn auch Hr. Böttcher beschäftigt sich mit Naturwissenschaften, er betrachtet das Kindlein Jesu als ein „Gewächs“, welches der heilige Geist der Jungfrau Maria in den Schooß gelegt habe. Dieses Gewächs sei eine menschliche Pflanze gewesen, habe sich aber zur Gottheit ausgebildet u. s. w. Nun, Gemeinde, erbaue dich daran!

Baden. Heidelberg, 22. November. Gestern Abends beging die Universität den Geburtstag Schleiermachers im Saale der Museums-Gesellschaft. Nach einem durch die Liedertafel unter Posaunenbegleitung vorgetragenen „Halleluja“ hielt Kirchenrath Schenkel die Festrede. Am Schlusse verkündigte derselbe im Namen der theologischen Fakultät drei Promotionen zu Ehrendoktoren der Theologie, nämlich die des zeitigen Prorektors Professor Zeller, des Predigers Lic. Lisco in Berlin und des Stadtpfarrers Schellenberg in Mannheim.

Oestreich.

Pest, 24. November. In der heutigen Sitzung des Landtages erschienen zum ersten Male die kroatischen Deputirten. Dieselben wurden lebhaft empfangen, und es fand eine gegenseitige Bewillkommnung in kroatischer und ungarischer Sprache statt. Die Kroaten wählten sofort ihre Delegationsmitglieder.

Großbritannien und Irland.

London, 24. November. Gladstone und Grenfell sind in Südwest-Lancashire gegen die konservativen Kandidaten Assheton, Kroß und Turner unterlegen. Gladstone wurde von 301 Stimmen geschlagen.

Frankreich.

Paris, 24. November. Nach einer Depesche aus Angerville von heute Morgen ist in dem Zustande Berryer's keine Besserung eingetreten.

— Die Gerichtsverhandlung gegen die Herausgeber der Zeitungen „Tribune“, „Avenir national“, „Reveil“, „Temps“, „Journal de Paris“ wegen Eröffnung der Subskriptionen zu dem Denkmal Baudin's findet nächsten Freitag statt. Die Anklage lautet auf Aufreizung zu Haß und Verachtung gegen die Regierung.

— [Das Vermögen Rothschilds.] Das Pariser Haus Rothschild zeigt durch ein Cirkular seinen Geschäftsfreunden an, daß die Leitung der Firma nach dem Tode des Barons James an seine Söhne, die Barone Alphons und Gustav Rothschild übergegangen sei. Nach glaubwürdigen Nachrichten beträgt die Hinterlassenschaft des Barons James, der im Jahre 1812 mit etwa einer Million Franken im Vermögen nach Paris gekommen war, oberflächlich abgeschätzt, etwas mehr als 2000 Millionen Franken, und eingeweihte englische Finanzmänner versichern, daß im ganzen vereinigten Königreiche sich kein Vermögen diesem an die Seite stellen lasse. Baron James hinterläßt außer seinen Wohnhäusern in Paris, dem Schlosse im Bois de Boulogne und der prachtvollen Besitzung von Laferrières, noch 51 große Häuser in Paris, so wie verschiedene Grundstücke ähnlicher Art in den bedeutendsten Städten Europas. Namentlich in Italien hat das Grundeigenthum Rothschilds sich in den letzten Jahren bedeutend vermehrt, so daß er in Rom, Neapel, Florenz und Turin mehrere Paläste und Wohnhäuser besitzt.

Italien.

Rom, 23. Nov. Die Nachricht der „Italie“, Monti und Tognetti seien begnadigt worden, hat sich nicht bestätigt. Der Papst hat das Todesurtheil genehmigt. Morgen findet die Hinrichtung der Verurtheilten statt.

— Der „Movimento“ bringt die beiden Briefe Garibaldi's über die spanischen Zustände. Der Brief, den Garibaldi an seine Freunde in Spanien schreibt, enthält folgende Stelle:

Proklamirt die Föderativ-Republik und ernennt sofort einen Diktator für zwei Jahre. Es fehlt Spanien keineswegs an rechtlichen Leuten, die dazu tüchtig sind, es besser zu regieren, als irgend ein Repräsentant der modernen europäischen Feudalität. Mögen Eure tapferen und bewundernswürdigen Führer nicht in denselben Fehler verfallen, wie der gute, aber leichtgläubige Lafayette, der sich hat täuschen lassen und der Frankreich das Erbe zweier Revolutionen mit der Tyrannei hinterließ. Das rothe Gespenst, dessen sich mit so großer Geschicklichkeit die Despoten und die Jesuiten bedienen, ist entstanden aus den Uebergriffen der großen Revolution von 1789, welche, indem sie den Despotismus haßte und die Idee der Freiheit erhob, schließlich doch in die Arme eines abenteuerlichen Tyrannen sich stürzte. — Ihr habt bereits durch musterhafteste Mäßigung bewiesen, daß Euer System keineswegs das der Guillotine ist und daß mithin Eure Revolution selbst den Blödsinnigen Vertrauen einflößen kann, die leider immer sehr zahlreich sind. Die Republik ist die Regierung der ehrlichen Leute, und man sieht die Beweise dafür zu allen Zeiten. Die Republiken leben, so lange sie tugendhaft sind, und sie fallen, wenn sie verdorben und voll Laster sind. Die Schweiz und die Vereinigten Staaten bestehen freilich ohne Diktatoren, aber ein Washington und ein Lincoln sind moralisch Diktatoren gewesen, wenn die Bedürfnisse des amerikanischen Vaterlandes es nothwendig machten.

Spanien.

Madrid, 24. Novbr. Durch Dekret des Finanzministers werden die Zeichnungen auf die Anleihe bis zum 15. Dezember verlängert. Bei der Zeichnung sollen alle während des laufenden Halbjahres vom Staatsschatze zu zahlenden Kupons und Effekten zugelassen werden. Die Anleihetitel werden zum vollen Nennwerthe bei Bezahlung der Nationalgüter angenommen. Die Gesammtsumme der Zeichnungen beläuft sich bis jetzt auf 18,330,800 Escudos.

— Man schreibt dem „Konstitutionel“ aus Havannah vom 31. Oktober: „Die Lage Kuba's verschlimmert sich und der Aufruhr greift dergestalt um sich, daß man von einem Augenblick zum andern eine Umwälzung in der Stadt selbst befürchten darf. Im Innern des Landes sind die Aufständischen, deren Zahl fortwährend wächst, ungefähr 4000 Mann stark und fast sämmtlich bewaffnet. Man schickt beständig auf Gefahr der Hauptstadt Infanterie-Regimenter nach dem östlichen Theile der Insel, angeblich um mit den Rebellen aufzuräumen; aber diese setzen darum nicht minder ihre Unternehmungeu fort. Die Linientruppen fehlen in Havannah bereits vollständig und ihr Dienst wird von den Freiwilligen besorgt. In diesem Augenblick herrscht ein panischer Schrecken in der Stadt. Der Handel ist gelähmt, denn die Regierung flößt wenig Vertrauen ein und verfügt auch nicht über die nöthigen Mittel, obgleich die Einwohner vollkommen bereit waren, sich ihr mit Gut und Blut zur Verfügung zu stellen. Angesichts dieser sehr ernsten Sachlage sind die Konsuln dahin übereingekommen, daß ein Jeder von ihnen die Entsendung eines Kriegsschiffes seiner Nationalität erfordern soll. In der Nacht vom 25. hatten wir bereits einen Lärmruf; man wollte die Gefangenen befreien, deren Zahl an 2000 beträgt. Glücklicherweise war die Behörde rechtzeitig von diesem Vorhabeu in Kenntniß gesetzt und konnte es vereiteln, indem sie den Vorsteher des Gefängnisses verhaftete und die Truppen, welche dort Wache hielten, ablösen ließ.

— Am 30. d. schiffen sich in Kadiz 4000 Freiwillige nach Kuba ein, von wo, laut der „Epoca“, sehr befriedigende Nachrichten einlaufen, General Dulce wird gleichzeitig abreisen.

Rußland und Polen.

⊙ Wilna, 20. November. Die Genehmigung zum Bau der Bahnlinie von hier an die Linie Warschau-Terespol ist nun erfolgt und die Anfangs projektirt gewesene Richtung definitiv festgestellt. Der Bau kann aber leider jetzt nicht mehr beginnen und nahe an 1500 Arbeiter, die bereits seit dem Spätsommer, wo der Bau in Angriff genommen werden sollte, aber wegen eingetretenen Differenzen über die Richtung der Bahn unterblieb, hier zusammenströmten, vermehren die Zahl der brotlosen Klasse. Die Kommune hat, um den bereits vierfach erhöhten Bedarf der Armendirektion zu decken, bei der Regierung eine bedeutende Anleihe machen müssen, die ihr auch unverzinslich gewährt wurde, zum 1. Juli k. J., aber ohnfehlbar zurückgezahlt werden muß. Wie dies möglich sein wird, ist nicht abzusehen, da die schon stark belastete Stadtkasse zu den vermehrten Ausgaben jetzt noch viele Ausfälle an ihren etatsmäßigen

Einnahmen hat und ohne Zwangsanleihe ihr Defizit nicht decken kann.

Vor einigen Tagen langten wieder sieben amnestirte Polen aus der Verbannung an. Vier von ihnen, die weder Eigenthum noch Verwandte im Lande mehr vorfanden, gingen heut früh bereits weiter, um im Auslande Brot und eine Heimath zu suchen, die übrigen bleiben vorläufig, da sie wahrscheinlich noch einigen Anhalt gefunden, müssen aber innerhalb sechs Monaten eine Stätte haben, wo sie durch irgend eine Beschäftigung — außer Landbesitz — ihr Auskommen finden.

— Der Minister des öffentlichen Unterrichts, Graf Tolstoi, der zugleich Chef der griechischen heiligen Synode ist, hat bei seiner Inspektionsreise im Lehrbezirk Warschau (Königreich Polen) oft Gelegenheit genommen, seinem Widerwillen gegen Juden Ausdruck zu geben. So sagte er in Lublin im Gymnasium zu einem jüdischen Schüler, nachdem dieser ein chicanöses Examen bestanden: „Warum trägst du keine Pejes?" (d. h. Locken, deren eine auf jeder Seite des Gesichts herabhängt, wie sie der altjüdischen Tracht in Polen eigen sind.) Denselben Vorwurf machte der Minister gar dem deutschen Prediger der jüdischen Gemeinde zu Lodz: „Lernen Sie russisch," sagte er zu diesem, „und geben Sie durch Ihre Kleidung den Juden das Beispiel, daß sie sich nicht wie die nichtjüdischen Einwohner tragen sollen."

— Aus Lodz schreibt man der „Bresl. Ztg.", daß, nachdem der Gouverneur von Piotkau die größten Anstrengungen gemacht hatte, die dortigen Bürger zur Eröffnung einer Ressource zu bewegen (wozu die bei Weitem überwiegende Mehrzahl der aus Deutschen bestehenden Bürger wegen der zweifelhaften Gesellschaft keine Lust hatte), die zur Unterschrift und Zahlung halb gezwungenen Bürger endlich die Einladung zur Einweihung der Ressource erhielten, welcher der Name „Russischer Klub" zu Theil wird. Der Unwille über diese Ueberrumpelung ist allgemein, findet aber nur in Privatkreisen seinen Ausdruck, da er sonst als eine politische Demonstration gegen die Regierung aufgefaßt und unausbleiblich nach dem Maßstabe des Kriegszustandes bemessen werden würde.

Vom Landtage.

10. Sitzung des Hauses der Abgeordneten.

Berlin, 24. November. Präsident v. Forckenbeck eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 20 Minuten.

Am Ministertische: Graf Itzenplitz, Graf Eulenburg und Regierungs-Kommissar, Ministerial-Direktor Mac-Lean. Später v. d. Heydt.

Die Tribünen sind sehr spärlich besetzt.

Präsident v. Forckenbeck ernennt zum Referenten über den Gesetz-Entwurf, betreffend die Aufhebung der Trauungssteuer, den Abg. Klein (Nassau.)

Erster Gegenstand der Tages-Ordnung ist die Beantwortung der Interpellation des Abg. v. Bonin (Genthin), betreffend die gesetzliche Regelung der Stellvertretungskosten.

Zur Begründung dieser Interpellation erhält das Wort der Abg. v. Bonin (Genthin): Meine Interpellation bedarf eigentlich keiner weiteren Begründung. Doch will ich zur Unterstützung derselben noch einige Thatsachen anführen. Es haben im Ganzen 47 Richter Klage wegen des Abzuges der Stellvertretungskosten erhoben und das Obertribunal hat eine Entscheidung gefällt, welche der Ansicht des Hauses entgegen steht. Von einem Theile der Beamten wurden seitdem Stellvertretungskosten erhoben, von einem anderen Theile nicht. Dadurch ist der Grundsatz der Gleichheit vor dem Gesetz auf bedenkliche Weise verletzt. Was dem Einem Recht ist, ist dem Andern billig. Ich bin der Ansicht, daß die Frage am Besten bei der Budgetberathung geregelt wird und deshalb werde ich die Antwort der Staatsregierung abwarten.

Minister des Innern Graf zu Eulenburg: Die Regierung erklärt, daß sie zu ihrem Bedauern nicht in der Lage ist, dem Antrage, welchen das Haus am 27. Februar d. J. gefaßt hat, zu entsprechen. Seit der Emanation der Verfassungs-Urkunde ist die königliche Staatsregierung niemals darüber in Zweifel gewesen, daß eine rechtliche Verpflichtung der Beamten, für die Kosten ihrer Stellvertretung zu sorgen, vorhanden sei. Es ist blos darüber ein Zweifel gewesen, wie die Erfüllung dieser Verpflichtung ins Werk zu setzen sei, ohne Ungerechtigkeit zu üben. Ein Gesetzentwurf in dieser Beziehung ist im Jahre 1850 vorgelegt, eine Einigung ist aber nicht zu Stande gekommen und es ist endlich die Praxis eingetreten, daß man die Stellvertretungskosten nicht eingezogen hat, ohne indessen die rechtliche Ansicht aufzugeben. Als das gegenwärtige Ministerium an die Geschäfte trat, fand es im Abgeordnetenhause eine sehr große Anzahl von Beamten vor, welche namentlich zu der Partei gehörten, die die Regierung bekämpfte. Es mußte daher die Frage in Erwägung gezogen werden und die Folge dieser Erwägung war der Beschluß vom 22. Sept. 1863, wonach jeder Beamte Stellvertretungskosten zu entrichten hätte, wenn seine Stellvertretung nöthig war. Durch diesen Beschluß sollte einmal ein Schaden von der Staatskasse abgehalten werden und ferner glaubte die Regierung, es müsse der Anreiz, der für einen Beamten darin liegt, neben seinem Gehalte auch noch Diäten zu beziehen, beseitigt werden; es mußte der Andrang zu den Abgeordnetenstellen vermindert werden. (Hört! Hört!) Ein Bedürfniß, die Frage anderweit zu reguliren, ist nicht vorhanden; es fragt sich nur, kann man durch eine gesetzliche Regelung den Weg der Praxis fixiren, der jetzt verfolgt wird? Dem Grundsatze, daß jeder Abgeordnete sein Gehalt fortbezieht, kann die Regierung nicht beitreten und wahrscheinlich auch ein großer Theil des Hauses nicht. Es fällt der Regierung nicht ein, die Gegenwart eines Beamten hier im Hause besteuern oder gar bestrafen zu wollen, sondern es kommt nur darauf an, die Kosten der Stellvertretung zu decken. Steht der Beamte denn besser, als ein anderer Staatsbürger. Die Regierung ist daher nicht in der Lage, den Beschlüssen des Hauses Folge zu geben.

Abg. Schmidt (Randow) beantragt in eine Besprechung der Interpellation einzutreten. — Abg. v. Bonin (Genthin) widerspricht, indem er erklärt daß er selbst zu einer solchen Besprechung später noch Gelegenheit geben werde.

Für den Antrag des Abg. Schmidt erklären sich indessen mehr als 50 Mitglieder und die Besprechung erfolgt.

Abg. Dr. Löwe: Ein materieller Anreiz für den Beamten, einen Sitz in diesem Hause einzunehmen, ist nicht vorhanden. Die 3 Thlr. Diäten sind wahrlich kein Ersatz für das Aufgeben seiner ganzen Lebenshoffnung. (Sehr richtig!) Ich bin kein Beamter, ich wünsche, daß die Zahl der Beamten im Hause sich vermindere, aber ich bin auch der Ansicht, daß wir bei der ganzen kulturhistorischen Entwickelung des Volkes die Beamten auf lange Zeit in diesem Hause nicht entbehren können. Die Zahl der richterlichen Beamten im Hause hat abgenommen, die Zahl der Landräthe hat zugenommen. Diese Letzteren sind in der Lage eine Entschädigung für ihre Bemühungen auf andere Weise zu erhalten, als durch Diäten. (Sehr richtig!) Der Hr. Minister des Innern hat sich gerühmt, eine Partei niedergehalten zu haben. Er muß also geglaubt haben, diese Partei sei eine staatsfeindliche. Wenn er sich nun jetzt überzeugt hat, daß er einem großen Theile dieser Partei Unrecht gethan hat, wenn er sich überzeugt hat, daß die Liebe zum norddeutschen Boden im Herzen der Fortschrittspartei gerade sehr groß gewesen ist, ist ihm da nicht klar geworden, daß es im Staatsinteresse nichts Wichtigeres geben kann, als die Beamten auch in der Vertretung zu sehen. Mit dem einfachen Belieben selbst im Interesse des Herrn Ministers reicht es nicht aus, es muß eine gesetzliche Regelung eintreten.

Minister des Innern Graf Eulenburg: Die Ansicht des Vorredners von der Nothwendigkeit der Beamten im Hause theile ich vollkommen; es kann sich hier nur um die Bedingungen handeln, unter denen die Beamten im Abgeordnetenhause anwesend sein können. Gerade die Landräthe sind es, denen die Stellvertretungskosten abgezogen werden müssen.

Abg. Graf Schwerin: Ich muß konstatiren, daß während der Zeit, wo ich die Ehre gehabt habe, dem Ministerium anzugehören, im Staatsministerium ein Zweifel darüber niemals aufgekommen ist, daß die Verfassung nicht gestattet, den Beamten Stellvertretungskosten in Rechnung zu stellen. (Hört! Hört!) Da die Beamten ohne Urlaub in die Kammer treten können, so sind auch andere Nachtheile für sie ausgeschlossen. Es liegt aber eine Benachtheiligung des freien Wahlrechts darin, wenn man den Beamten Nachtheile zufügen will, für den Eintritt in die Kammer und solche Nachtheile sind die Stellvertretungskosten. Die Maßregel der Regierung ist weder eine finanziell nothwendige, noch eine rechtlich nothwendige, sie ist vielmehr eine politische. (Sehr richtig!) Die Staatsregierung ist nicht berechtigt, dem Andrange der Beamten zu den Mandaten zu steuern. (Sehr richtig!) Das Ministerium Manteuffel-Westphalen, welches gewiß an konservativer Gesinnung dem jetzigen Ministerium nicht nachgab, hat niemals der Verfassung eine solche Auslegung gegeben. (Hört! Hört!) Der Beschluß des Obertribunals ist dem Rechtsbewußtsein des Volkes nicht entsprechend und deshalb muß die Sache auf gesetzlichem Wege geregelt werden.

Abg. Graf Bethusy-Huc schließt sich der Ansicht des Obertribunals durchweg an, erachtet jedoch eine gesetzliche Regelung ebenfalls für nothwendig. — Damit ist die Besprechung beendet.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung ist die Fortsetzung der Vorberathung des Etats für das Jahr 1869.

I. Handels-Ministerium.

In der allgemeinen Besprechung über diesen Etat spricht Abg. Dr. Löwe sein Bedauern darüber aus, daß das Extraordinarium bei diesem Etat abgesetzt sei, weil dadurch viele nothwendige Dinge nicht zur Ausführung gelangten. — Abg. Schmidt (Stettin) bespricht die nothwendige Verbesserung der Küsten- und Strandschifffahrt und die Nothwendigkeit einer Strandordnung. — Der Handelsminister Graf Itzenplitz erwidert, daß die Regierung es nicht an Anträgen habe fehlen lassen, daß aber die Fachminister nicht vergessen dürften, daß sie auch Staatsminister seien. Was die Strandordnung anlange, so habe der Bundeskanzler die Bundesregierungen bereits aufgefordert, darüber in Berathung zu treten. — Bei Tit. 5. Handel, Gewerbe und Bauverwaltung in den Provinzen monirt Abg. Dr. Löwe die große Zahl der Beamten in der Provinz Hannover gegenüber den andern Provinzen. Abg. Grumbrecht rechtfertigt dies durch Hinweis auf das große Domanialvermögen der Provinz, schließt sich jedoch dem Wunsche Löwe's auf Verminderung der Beamtenzahl an. Das Prinzip der preußischen Verwaltung sei indessen dazu geeignet, die Zahl der Beamten zu vermehren, und das sei auch überall da der Fall gewesen, wo die preußische Verwaltung eingeführt sei, namentlich beim Eisenbahnwesen. — Abg. v. Denzin bestreitet, daß die Provinz Hannover vor den übrigen Provinzen Preußens irgend einen Vorzug habe. — Abg. Grumbrecht: Von dem Domanial-Vermögen des gesammten preußischen Staats fällt auf die Provinz Pommern mehr als ein Dritttel. — Abg. Windthorst (Meppen): Niemand von uns wird darüber empfindlich berührt, wenn die Zahl der Beamten in Hannover, bei gleichen Resultaten, erheblich vermindert werde. Die Erfahrung hat gelehrt, daß, wo die preußische Verwaltung organisirt, sie auch mehr Beamte gebraucht.

Zu Tit. 9. Persönliche Ausgaben für Beamte der Handels- und Gewerbe-Verwaltung beantragte Abg. Dr. Glaser die Summe von 19,129 Thlr. für Beamte der Binnenlegung als künftig wegfallend zu bezeichnen, weil diese Personen nicht als Staatsbeamte anzusehen seien. — Der Regierungskommissar Mac-Lean erwidert, daß dem Antrage des Abgeordn. Glaser bereits Folge gegeben sei und daß die Absicht vorliege, die jetzt noch bestehende hannoversche Einrichtung in Uebereinstimmung mit den Einrichtungen anderer Provinzen zu bringen. — Abg. Glaser zieht in Folge dessen seinen Antrag zurück.

Zu Tit. 14. Stromregulirungen und Hafenbauten spricht Abg. Szuldrzynski, indem er gleiche Behandlung für alle Provinzen des Landes und zu dem Zwecke die Anlegung eines bestimmten Planes befürwortet. Er beantragt: „die Staatsregierung aufzufordern, den Plan zur Fortsetzung und möglichst baldigen Vollendung der Warthe-Regulirung spätestens in der nächsten Session vorzulegen."

Abg. Vincke (Olbendorff) erklärt, daß er nur mit Rücksicht auf die Finanzlage des Staats von einem ähnlichen Antrage in Betreff der Oder-Regulirung abstehe. — Abg. Dr. Faucher unterstützt den Antrag Szuldrzynski; da die Warthe eine der wichtigsten Wasserwege für den hiesigen Holzhandel, sowie auch für die Interessen der östlichen Provinzen sei. Der Antrag wird angenommen.

Zu Tit. 17. Zu Chaussee-Neubauten (1,100,000 Thaler) monirt Abg. v. Hennig, daß die Staatsregierung keinen Verwendungsplan für diese Summe dem Hause vorgelegt habe. Dieses Recht des Hauses dürfe nicht vernachlässigt werden und wenn diese Pläne nicht bis zur Schlußberathung vorgelegt seien, so werde er einen besonderen Antrag darauf richten. — Handelsminister Graf Itzenplitz: Sowie die Vorberathung des Etats beendet sei, würden die Vertheilungspläne sofort aufgestellt werden.

Zu Titel 21. Technische Lehranstalten 2c. erklärt auf eine Anfrage des Abg. Dr. Francke (Oldenburg), der Handelsminister Graf Itzenplitz, daß es im Werke sei, die Provinzial-Gewerbeschulen umzuschaffen. Es solle erstens eine sogenannte Vorschule errichtet werden, damit die Kinder gehörig vorbereitet in die Gewerbeschule treten könnten. Es soll ferner noch eine höhere Klasse eingerichtet werden, um denjenigen Schülern die nothwendige Ausbildung zu geben, welche nicht in die Bauakademie, sondern in das bürgerliche Leben übertreten, damit sie sich zur Ausbildung im bürgerlichen Gewerbe gehörig befähigten. — Abg. Jacobi (Liegnitz) wünscht dem Minister die Provinz Posen in dieser Beziehung ans Herz zu legen. — Der Handelsminister sagt möglichste Berücksichtigung nach Maßgabe der vorhandenen Mittel zu. — Weitere Diskussion findet nicht statt. Der Etat des Handelsministeriums ist damit erledigt.

Etat des landwirthschaftlichen Ministeriums.

Der Minister für landwirthschaftliche Angelegenheiten v. Selchow schickt der Besprechung die Bemerkung voraus, daß auch bei diesem Etat die allgemeine Finanzlage hätte berücksichtigt werden, und der Etat sich eine Reduktion bis auf das vorliegende Minimum habe gefallen lassen müssen, auf dessen ungeschmälerte Bewilligung er rechne.

Der Regierungs-Kommissar, Geh. Ober-Regierungsrath Heyden, giebt darauf eine vergleichende Uebersicht des Etats.

Abg. Schmidt (Stettiu) meint, daß die Verwaltung des landwirthschaftlichen Ministeriums gar nicht vorwärts gehe. Es dürfte deshalb bei der bevorstehenden Organisirung die Frage der Aufhebung des landwirthschaftlichen Ministerium in Erwägung zu ziehen sein. Die Landwirthschaft könne auch ohne besondere Vertretung im Ministerium blühen. Der Redner tadelt, daß der Posten für die Landes-Meliorationen vom Etat gestrichen, der Posten für das landwirthschaftliche Ministerium darauf verblieben sei. — Minister für landwirthschaftliche Angelegenheiten v. Selchow: Ich will auf diese Angriffe nicht antworten, ich überlasse die Beurtheilung derselben dem Hause. Ich will nur bemerken, daß für die beiden, vom Vorredner angedeuteten Zwecke ganz enorme Summen angesetzt, aber gestrichen worden und für das landwirthschaftliche Ministerium nur die gewiß kaum zu nennende Summe von 50,000 Thlr. verblieben ist. — Abg. Richter (Essen): Der Gehalt des Ministeriums sei im vergangenen Jahre um 2000 Thlr. erhöht; es hätte dann aber auch bei den Gehältern der Unterbeamten eine Erhöhung eintreten müssen. Fahre man auf dem gegenwärtigen Wege fort, so werde man wahrscheinlich, um die dringendsten Bedürfnisse der Landwirthschaft zu befriedigen, seine Zuflucht nehmen müssen zur Sammlung von freiwilligen Beiträgen und Liebesgaben. (Heiterkeit). Hier sei der Ort, die Selbstverwaltung so bald als möglich in Gemeinden und Kreise einzuführen. Der Redner spricht dann vom germanischen Christenthum, von der Selbstverwaltung, die Keinen ausschließe, wenn der König rufe und das Vaterland in Gefahr sei, und wird wiederholt durch große Heiterkeit und Ruf zur Sache unterbrochen. — Abg. Frhr. v. Ledebur spricht den Wunsch aus, daß die Regierung in der nächsten Zeit einen Gesetzentwurf, betreffend die Zusammenlegung der Grundstücke in den alten Provinzen, dem Landtage vorlegen möge. — Minister v. Selchow: Ein so dringendes Bedürfniß für die alten Landestheile liegt wohl nicht vor und eine solche Zusage zu machen, ist die Regierung nicht im Stande, die Frage wird der Erwägung unterzogen werden.

Abg. v. Körber vertheidigt einen von ihm und seinen Freunden gestellten Antrag, der eine Erweiterung der Ressortverhältnisse des landwirthschaftlichen Ministeriums involvirt. In Betracht zu der Wichtigkeit der Verwaltung sei der Etat dieses Ministeriums außerordentlich gering. Die Lebensfähigkeit des landwirthschaftlichen Ministeriums unterliege keinem Bedenken, aber der Bau eines landwirthschaftlichen Ministeriums sei nothwendig. — Abg. Graf Schwerin: Die Budgetberathung sei nicht der Ort, die Ressortverhältnisse der einzelnen Ministerien zu besprechen. (Sehr richtig!) Ich erkläre mich aber gegen den Körber'schen Antrag, weil ich der Ansicht bin, daß die Interessen der Landwirthschaft nicht dadurch gefördert werden, daß man das Ressort des landwirthschaftlichen Ministeriums erweitert, sondern daß diesen Interessen weit mehr gedient wird, wenn das Ministerium wieder zu einer Abtheilung des Ministeriums des Innern umgeschaffen wird. (Sehr richtig!) Es giebt sehr viele Angelegenheiten, die vom Ministerium des Innern nicht getrennt werden

---

Dresdner Briefe.

△ Dresden, 23. November 1868.

Gestern hörte ich einmal wieder Mendelssohns „Paulus". Der hiesige Chorgesangverein hatte die schöne heizbare, mit Gas erleuchtete Kreuzkirche zum Zwecke der Aufführung überlassen erhalten und wurde durch Fräulein Nonitz und Hänisch nnd die Herren Schild und Stägemann unterstützt. Man machte nur eine Pause von 5 Minuten und brauchte dennoch über drittehalb Stunden. Das Publikum dauerte ohne Ausnahme bis zum letzten Geigentone aus. Und in der That Schumann hatte Recht, als er dies mächtige Werk in seiner berühmten Kritik über den „Paulus" und die „Hugenotten" für ein unvergängliches Denkmal deutscher Kunst und Frömmigkeit erklärte. Ja, Frömmigkeit, so sehr der viele Streit um den Herrn Jesus und das ungeschickte Gebahren so mancher Herren Pastoren jenes schöne Wort auch in Mißkredit gebracht hat. Denn in Wahrheit, so steht es: erst die Kunst vermittelt uns Modernen das Versenken nicht in die Religion — jede Stimmung kann ja sich zu einer religiösen abklären — aber in die heilige Geschichte. Wie ein bestaubtes Oelbild unter dem benetzten Finger plötzlich Farbenfrische gewinnt und uns freundlich anmuthet, so die Steinigung des Stephanus, die Bekehrung des Paulus unter den klaren Fluthen der Melodik Mendelssohns. — Ich saß neben einem jungen Mädchen, das in Chignon und blonden Schmachtlocken und mit einem Dieu vous protège auf der goldenen Armspange sicherlich nicht, um nur Musik zu hören, in die Kirche gekommen war. Aber als der köstliche Chorgesang anhob:

Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben! Denn ob der Leib gleich stirbt, doch wird die Seele leben!

Da liefen ihr plötzlich die hellen Thränen über die Wangen.

Ich wünschte die Kirche würde öfter der erhebenden Genossenschaft wahrer Kunst froh. Gerade die protestantische Kirchenmusik in eine so reiche, ist eine so zu den empfänglichsten Seiten des Gemüths redende. Bei aller Achtung vor den Katholiken kann ja doch die Thatsache nicht weggeleugnet werden, daß Alles bei den vortrefflichen Musikstücken, die namentlich in Dresden von katholischer Seite zu Gehör gebracht werden, weit mehr auf eine verherrlichende Ausstattung der Altar-Ceremonien wirkt, denn als ein Hinausheben des Hörers in die wirkliche Atmosphäre des biblischen Morgenlandes. Dieser aber nahe gebracht zu werden, zu fühlen gleich jenen naiven Fischern und Hirten, zu ahnen, wie eben die Einfalt jener Zustände — ob wahr oder erdichtet — dem religiösen Grundton entsprach, der dem deutschen Volk seit einem Jahrtausend gemäß war, vielleicht gerade weil der Orient und unser indo-germanischer Ursprung sich sympathisch berühren, abzustreifen auf eine kurze Stunde das Bedürfniß des Negirens zudringlicher Dogmem, die Poesie jener heiligen Geschichte auf uns wirken zu lassen und nichts als ihre Poesie —, wo wäre uns diese Erhebung zugänglicher, als inmitten der andächtig einem Kunstwerk, wie diesem „Paulus", lauschenden Gemeinde?

Man gönne den Oratorien in den Abendstunden allenthalben in unsern großen Kirchen eine liebevolle Pflege, eine berechtigte Stätte. Es ist wahrhaftig nicht nur ein negatives Gutes, was damit erreicht wird. Es ist keineswegs einzig das Abziehen Tausender von den trivialen Genüssen, die im Allgemeinen der Name abendliche Unterhaltung verbrämt, ob auch dies negative Verdienst schon ein großes wäre. Nein es ist positiver Veredlungsstoff, der hier vernachlässigt liegt: Erweckung für das Gute in der Kunst und Aussöhnung mit denjenigen Seiten der Ueberlieferung, die uns werth bleiben, weil sie unserm Volkscharakter ein gut Theil seiner Weihe gegeben haben.

Und zwar Erweckung und Versöhnung, im angedeuteten Sinne, der großen Masse. Denn sie füllt an solchen Abenden die Kirchen.

Es läge mir nahe, hier auf ein Oratorium überzugehen — Ruth von Otto Goldschmidt — auf das man hier ohnlängst durch die Gemahlin des Komponisten, Jenny Lind, aufmerksam geworden ist. Doch steht mir nach bloßem Einblick in den Klavier-Auszug kein Urtheil über diese jedenfalls sehr gewissenhaft ausgeführte Arbeit zu. Daß das hier von ihr im Freundeskreise gesungene Duett von Naemi und Ruth von gewaltiger Wirkung ist, das darf ich freilich bestätigen und ich wünschte jedem Musikfreunde den Genuß dies Duett zu hören.

Möge in Betreff derjenigen Kräfte, welche den Paulus unterstützten, noch hinzugefügt werden, daß Frl. Nanitz eine Altistin von vortrefflichen Mitteln scheint, im Besitze echter, markiger Alt-Töne ohne alle männlich unschöne Färbung. Frl. Hänisch verläßt uns leider, um Direktor Laube's Nachtigall zu werden, ein ohne Zweifel für seine Opern-Kasse sehr lohnender Lockvogel. Besonders seit ihrer Rückkehr aus Paris hat Frl. Hänisch ihre Stimme zu hoher künstlerischer Vollendung ausgebildet. Herr Stägemann, der Neffe Emil Devrients — meines Wissens in Hannover angestellt — besitzt ein klangvolles Organ und eine lobenswerthe Schule. Für mäßig große Häuser wird er zweifellos eine wünschenswerthe Kraft sein. Dasselbe gilt von dem Tenoristen Herrn Schild, einem jungen Schweizer, welcher hier seit einem Jahre an der Bühne ist.

---

* München, 21. November. Der Festungssträfling Gustav Chorinsky ist aus seinem Gefängniß zu Kronach in die Irrenanstalt nach Würzburg übergeführt worden. Damit wäre also die Prophezeihung des alten Dr. Morel erfüllt. Vor dem Schwurgericht in München sagte dieser nämlich: „Meine Herren, wir werden uns in drei Jahren wieder ein Rendez vous hier geben, ich setze Ihnen meine wissenschaftliche Ehre zum Pfande: Sie werden sehen, daß der Graf Chorinsky, er werde nun freigesprochen oder nicht, von Stufe zu Stufe sinken und schließlich vollkommen dem Wahnsinn erliegen wird." Schon jetzt, nach wenigen Monaten milder Festungshaft ist diese Prophezeihung in Erfüllung gegangen. Die Familienverhältnisse und Familienverbindungen Chorinsky's sind aber derart, daß sie das Mißtrauen erregen, die ganze Wahnsinngeschichte sei eine Intrigue, um den vornehmen Verbrecher der verdienten Strafe zu entreißen.

* Rom. Ueber einen Diebstahl bei der Fürstin Wittgenstein wird berichtet: Ihre Wohnung fand sich in einer frühen Nachmittagsstunde erbrochen, die Verschlüsse der Kleinodien waren ausgeräumt. Ihr Inhalt war mannigfaltig und reich: Juwelen, Solitärs und Perlen von ungewöhnlicher Größe, Broschen, auch 117 mit Edelsteinen besetzte Armbänder. Abbé Fr. Liszt verlor außer manchem werthvollen Andenken auch seine von der befreundeten Dame aufbewahrten Dekorationen, darunter verschiedene durch ihre Fassung in Brillanten von ungewöhnlichem Werth. Die Diebe müssen genaue Lokalkenntniß gehabt haben, denn sie ließen Geringeres unberührt. Man glaubt ihnen auf der Spur zu sein.

können und durch die Berathung zwischen beiden Ministern in einer der Sache schädlichen Weise verzögert werden.

Die Diskussion wird geschlossen und der Antrag v. Körber abgelehnt.

Zu Tit. 2. der Einnahmen fragt Glaser, warum dem Hause der mit Meiningen wegen des Beitrages zu den Auseinandersetzungen abgeschlossene Vertrag vom 18. Juni d. J. nicht zur Genehmigung vorgelegt worden sei.

Minister v. Selchow: Der Vertrag lege dem Staate keine Lasten auf, bedürfe also nicht der Genehmigung des Hauses.

Abg. Lasker: Ohne Zweifel erwachsen dem Staate auch dadurch Lasten, daß preußische Beamte mit den Geschäften des Nachbarstaates betraut werden. So werden neue Nummern fabricirt und wir sollen dann neue Arbeitskräfte bewilligen.

Abg. Glaser theilt die Ansicht, daß der preußische Staat durch den Vertrag Lasten übernehme, und da der Minister bei seiner zuerst ausgesprochenen Meinung verharrt, so wird er den bestimmten Antrag, die Regierung zur Vorlage des Vertrages aufzufordern, einbringen.

Zu Tit. 10. persönliche Ausgaben der Auseinandersetzungsbehörden, weist der Abg. Knapp auf einen bezüglich des Konsolidationsgesetzes für Nassau im vorigen Jahre gefaßten Beschluß hin und fragt, was zur Ausführung dieses Beschlusses geschehen sei.

Minister v. Selchow weiß von einem solchen Beschlusse nichts und sieht seinen Regierungskommissar zweifelhaft an, der seinerseits die Achseln zuckt. (Große Heiterkeit.)

Abg. Parisius: Ich konstatire mit Bedauern, daß die Regierung von einem Beschluß, der hier eingehend diskutirt ist, gar keine Ahnung hat, also selbstverständlich an eine Berücksichtigung desselben nicht denken kann.

Minister v. Selchow: Es wird leicht sein, durch den stenographischen Bericht festzustellen, ob dieser Beschluß gefaßt ist oder nicht. (Abg. Virchow befördert den stenographischen Bericht an den Ministertisch).

Abg. v. Hoverbeck beantragt, die Beschlußfassung über die Position auszusetzen, bis der Herr Minister sich orientirt habe und mit sich ins Reine gekommen sei, was er auf die Ausführungen des Abg. Knapp antworten soll.

Minister v. Selchow erklärt sich hiermit einverstanden und das Haus tritt dem bei.

Die Ausgaben Pos. 1 — 10 sind also genehmigt.

Schluß 3¼ Uhr. Nächste Sitzung Donnerstag 10 Uhr (T.-O.: Eine Interpellation des Abg. Schulze, betreffend die Ausführung des Genossenschaftsgesetzes, Vorlage betreffend die Beseitigung der Denunziantenantheile, Fortsetzung der Etatsberathung.

Parlamentarische Nachrichten.

— Die Vorbereitung eines Entwurfs der Kreisordnung soll nach der „Kreuz-Ztg“ so weit gediehen sein, daß die Einbringung in den Landtag in der Kürze zu erwarten steht.

Lokales und Provinzielles.

Posen, den 25. November.

— [Naturwissenschaftlicher Verein.] Die öffentlichen Vorträge des naturwissenschaftlichen Vereins finden, wie alljährlich, auch in dem Winterhalbjahre 1868/69 im chemischen Auditorium der hiesigen Realschule Mittwoch Abends von 5 — 6 Uhr statt. Eintrittskarten für den ganzen Cyklus kosten 1 Thlr., Karten für einzelne Vorträge à 5 Sgr. sind in der Buchhandlung des Herrn Levysohn zu haben. Den ersten Vortrag hält heute, Mittwoch den 25. November, Herr Ingenieur E. Mayer über lenkbare Luftschifffahrt. Es folgen: 2) den 2. Dezember Herr Direktor Dr. Brennecke: Helgoland. 3) 9. Dezember: Herr Direktor Dr. Brennecke: Konstantinopel. 4) 16. Dezember: Herr Dr. Waldstein: Natur und Wirthschaft. 5) 20. Januar 1869: Herr Oberlehrer Dr. Magener: Die Lichterscheinungen bei totalen Sonnenfinsternissen. 6) 27. Januar: Herr Medizinalrath Dr. Leviseur: Das Klappensystem im Verdauungskanal des Menschen. 7) 3. Februar: Herr Dr. Wangerin: Sternschnuppen und Kometen. 8) 10. Februar: Herr Dr. Krug: Der Nachweis des Arseniks in gerichtlichen Fällen. 9) 17. Februar: Herr E. Oehlschläger: Die Staßfurter Kali-Industrie. 10) 24. Februar: Herr Stadtbaurath Stenzel: Die Ventilation. 11) 3. März: Herr Dr. Rzepecki: Trémeaux's „Origine et transformation de l'homme“. 12) 10. März: Herr Professor Dr. Szafarkiewicz: Die Brennstoffe.

— Der Deckenlauf, von Herrn William Stafford an einer unmittelbar an der Decke des Volksgarten-Saales angebrachten, sauber lackirten Bohle ausgeführt, gelang gestern vortrefflich und wurde von dem sehr zahlreich anwesenden Publikum mit wiederholtem Beifall aufgenommen. Hr. Stafford benutzt Saugapparate, wie sie bei dem stets verunglückten Deckenlauf des Herrn Rost angewendet worden; doch geht jener an der Bohle hin und zurück, ohne daß er die zum Loslösen des Saugapparat-Randes verwendete Schnur besitzt, vielmehr werden die Füße ohne jedes Hülfsmittel mit einer merkwürdigen Geschicklichkeit losgelöst und weitergeschoben. Hierin, sowie in der ganzen höchst schwierigen Balance, welche der Körper zu halten hat, liegt die große, nur durch mühevolle Uebung zu erlangende Kunst, welche der Deckenlauf erfordert. Die Produktion ist sehenswerth.

k Buk, 23. November. [Unglücksfälle; Parrhausbau.] Auf dem Territorio des Domänenguts Dusznik, im Kreise Samter, wurden am 31. v. M. beim Untergraben eines Berges Behufs der Gewinnung von Sand zur Wegreparatur durch Zusammenstürzen des Berges ein Mädchen von 19 Jahren und ein Bursche von 14 Jahren, sowie ein Pferd verschüttet. Das Pferd wurde gerettet, die beiden Personen aber erst später als Leichen aus dem Schutte gegraben. Die Aufsicht bei der Arbeit hatten der Schulze Rojacz und Gerichtsmänner Myzal und Turkot. Die Beerdigung der Leichen fand nach der polizeilichen Verhandlung statt. Die betrübten Väter der verunglückten Kinder, Wirthe Czukala und Cwiestnia können sich damit nicht begnügen, und haben heute bei der königl. Staatsanwaltschaft zu Samter die Bestrafung der Schuldigen wegen Fahrlässigkeit beantragt.

Am 19. d. M. fiel der Wirth Tomaszewski aus Usciencice auf der Straße von Porazyn nach seinem Wohnort im Kozlower Walde, wahrscheinlich im angetrunkenen Zustande, vom Wagen und verletzte sich am Kopfe dermaßen, daß er in Folge dieser Verletzung nach 24 Stunden starb. — Am 20. d. Mts. entfernte sich die Einliegerin Kloz in Woynowice, hiesigen Polizeidistrikts, aus der Wohnung und ließ ihre 4 Jahr alte Tochter allein zurück, nachdem sie brennenden Torf auf den Ofenflur geschüttet hatte, an dem das Kind sich wärmen sollte. Das Kind kam aber dem Feuer so nahe, daß es verbrannte und der Tod sogleich eintrat, ehe die fahrlässige Mutter zurückkam. Der königlichen Staatsanwaltschaft zu Grätz ist dieser Todesfall angezeigt worden.

Das schon sehr alte Pfarrhaus auf der Probstei zu Michorzewo diesseitigen Polizei-Distrikts befindet sich schon seit mehreren Jahren in einem sehr desolaten Zustande, weshalb von Seiten des Herrn Erzbischofs Grafen v. Ledochowski der Neubau eines Probstei-Wohnhauses mit der ausdrücklichen Bestimmung angeordnet worden ist, daß der Bau zum 1. Juli k. J. vollendet sein muß, was möglich ist, weil die Fundamente bereits gelegt worden sind.

Die Bausumme beträgt nach der stattgefundenen Licitation 2899 Thlr., welche von den Parochianen mit ⅓ aufgebracht und von der Patronin, Rittergutsbesitzerin Emilie v. Szzaniecka mit ⅔ beigetragen werden soll.

C. Kozmin. [Verschiedenes.] Am 22. d. M. fand eine für unser Städtchen sehr seltene Feier statt. Der hiesige Distrikts-Kommissarius Roll beging das 50jährige Ehejubiläum. Es hatten sich in Folge dessen nicht allein seine zahlreichen, nach Auswärts verheiratheten Kinder und Enkel, sondern auch viele Freunde und Bekannte von nah und fern eingefunden, um dem Jubelpaare Beweise der Liebe und Achtung zu geben, welche dasselbe in so vollem Maße verdient. Der Landrath Gläser aus Krotoschin, die im hiesigen Bezirk wohnenden Gutsbesitzer, Pächter und Gemeindevorsteher hatten es nicht verabsäumt, dem Jubelpaar ihre Glückwünsche, begleitet von werthvollen Geschenken, darzubringen. Auch im Namen der Regierung wurde ihm ein ansehnliches Geldgeschenk durch den Landrath überreicht. Der Magistrat, die Stadtverordneten, das Personal der Gerichtskommission, der Vorsteher des Postamts, der Korporationsvorstand und die Lehrer unterließen es nicht, dem Jubelpaar ihre Achtung zu erkennen zu geben, und überreichte ihm der Bürgermeister Floski, nachdem er eine der Feier würdige Ansprache gehalten, eine Glückwunsch-Adresse, welche von den Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung unterzeichnet war. Das Paar erfreut sich trotz seines hohen Alters noch einer staunenswerthen Rüstigkeit.

Als Vertreter der Kommune Kozmin beim Kreistage wurde von der Stadtverordneten-Versammlung der Bürgermeister Floski und als dessen Stellvertreter der Beigeordnete Czapski gewählt. — Da die Chaussee von hier nach Koblin bereits seit dem 15. d. Mts. dem öffentlichen Verkehr übergeben worden, haben wir eine um 2 Meilen nähere Verbindung nach Rawitsch zur Eisenbahn, welche mit der Zeit sicherlich die größte Verkehrsstraße in dem südlichen Theile unserer Provinz nach der Posen-Breslauer Bahn werden wird.

× Miloslaw, 24. November. Heute Nachmittags 4 Uhr 55 Minuten wurde bei ziemlich klarem Himmel über der hiesigen katholischen Kirche ein Phänomen in der Größe zweier geballter Hände mit einem 4 Fuß langen Schweif sichtbar; es zog in der Richtung von Süd-Ost nach Nord-West und löste sich hinter den Häusern der hiesigen Apotheke in der Höhe des Dachstuhls der Häuser in feurigen Funken auf. —

Π Pleschen, 24. November. [Wegebau.] Nachdem die Stände des hiesigen Kreises durch Ueberweisung einer Summe von 5000 Thlr. einen Kreiswegebaufond gebildet, wurden im verflossenen Sommer auf Veranlassung des Landrathes Herrn Gregorovius 12,507 Ruthen Wege mit einem Kostenaufwande von 776 Thlr. 25 Sgr. ausgebaut. Davon trug der Fiskus 534 Thlr. 7 Sgr. 1 Pf.; der Kreis 242 Thlr. 17 Sgr 11 Pf. Von den zu Diensten Verpflichteten wurden 10,927⅘ Hand- und 595 Spanndienstage geleistet. Bei den Ausbesserungen der Wege wurden die Seitengräben 2 bis 3 F. tief, mit 2 F. Böschung angelegt, die aus den Gräben gewonnene Erde auf dem Straßendamm einplanirt und aus dem Straßenkörper und den Seitengräben sämmtliche Steine entfernt. Auf diese Weise wurde gebaut der Weg von Boguszyn über Kolniczki nach Mieszkow, die Landstraßen von Mieszkow nach Radlin, von Jarocin nach Robakow, von Pleschen nach Robakow, von Sobotka nach Grudzieliec, von Wyszki nach Dobrzyca, von Pleschen nach Zerkow. — Hr. Landrath Gregorovius wird im Laufe des Winters die Wege- und Distrikts-Kommissarien zu einer Versammlung Behufs Berathung über die künftiges Frühjahr in Angriff zu nehmenden Wegearbeiten einberufen. Bei seinem regen Eifer für Herstellung guter Wege läßt sich mit Sicherheit erwarten, daß es seinen Bemühungen gelingen wird, sämmtliche Wege im Kreise vorschriftsmäßig ausgebessert zu sehen.

D Kreis Pleschen, 23. November. [Diebstähle.] Ein freches Individuum hat die Chausseestrecke vor und durch Sobotka zum Schauplatze seiner Thätigkeit erwählt, welche darin besteht, von den des Nachts dort passirenden Wagen Gegenstände sich anzueignen. In voriger Woche kehrte der Wirthschafts-Inspektor E. aus S. von einer Reise zurück. Zu Hause angekommen, vermißte er seinen Mantelsack, in welchem sich diverse Gegenstände befanden. In der Meinung, denselben verloren zu haben, sendet derselbe sofort einen Boten zur Aufsuchung aus, da der qu. Sack nur in geringer Entfernung verloren gegangen sein konnte, allein der Bote kehrte resultatlos zurück. Am andern Morgen fand man den Mantelsack in S., aus welchem nur ein Paar neue Hosen entwendet waren. Innerhalb vier Wochen ist dieses der vierte Fall. Einem von Pleschen nach Ostrowo Reisenden wurde der Reisekoffer vom Wagen genommen, seines Inhaltes entleert, und dann weggeworfen; am nächsten Morgen fand man den Koffer ebenfalls in S. Von einem anderen Wagen wurde ein Korb genommen, derselbe seines Inhaltes beraubt, und der leere Korb dem Bestohlenen in S. an das Fenster gehängt. Die unausgesetzten Bemühungen der Polizei, dieses Individuums habhaft zu werden, sind bis jetzt erfolglos.

? Samter, 23. November. Gestern Abend wurde die Leiche des am 20. d. M. verstorbenen Propstes Kozubski aus dem Pfarrhause nach der nahen Kirche geführt, in welcher am Vormittage zum ersten Male seit ihrer Restauration der Gottesdienst abgehalten worden war. Der Propst aus Obiezierze hielt eine ergreifende Rede und gab eine kurze Darstellung von dem Lebenslaufe des Verstorbenen. Heute früh fand eine dreistündige Feierlichkeit in der Kirche statt, wobei der Propst aus Psarskie die Leichenrede hielt. Erst gegen 1 Uhr begab sich der Trauerzug nach dem Kirchhofe. Dem Sarge voran schritten viele höhere und niedere Geistliche, welche aus Posen und der Umgegend hergekommen waren, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Von den Angehörigen desselben waren die Eltern und zwei Brüder aus seiner Heimath hergereist; ein anderer Bruder hat hier in Samter dem Propste die Wirthschaft verwaltet. Ein zahlreiches Gefolge aus Stadt und Umgegend geleitete die Leiche zur letzten Ruhestätte. Die Abschiedsworte am Grabe sprach der hiesige zweite Vikar Styczynski.

Ueber das Leben des Verschiedenen kann ich folgende Mittheilungen machen. Kazmierz Kozubski ist im Jahre 1816 in Piątkowo bei Schroda geboren und hat das Marien-Gymnasium in Posen besucht. Als 15jähriger Knabe begab er sich im Jahre 1831 nach Polen und machte daselbst als polnischer Ulan den Aufstand gegen Rußland mit. Nachdem er darauf eine viermonatliche Gefängnißstrafe in Kozmin abgebüßt hatte, ward ihm auf allen preußischen Schulanstalten die Aufnahme versagt. Um dennoch wieder die Erlaubniß zum Besuch einer preußischen Unterrichtsanstalt zu erlangen, trat er freiwillig beim preußischen Militär ein und meldete sich, nachdem er seine Zeit abgedient hatte, zur Aufnahme im katholischen Lehrerseminar zu Posen. Er wurde aufgenommen, aber nach einem Jahre wieder entlassen. Erst später gelang es ihm, aufs Neue seine Aufnahme zu erwirken. Nachdem er dann drei Jahre als Lehrer gewirkt hatte, wurde in ihm der Wunsch rege, Geistlicher zu werden. Zu Fuß unternahm er daher die Reise nach Warschau, um dort seine Ausbildung zum Geistlichen zu ermöglichen. Als er aber daselbst keine Erfüllung seines Wunsches fand, entschloß er sich, in einen Mönchsorden einzutreten, und nur die Bitten seiner Eltern vermochten ihn von diesem Entschlusse abzubringen. Später gelang es ihm denn auch, Aufnahme in einem Konvikt in Warschau zu finden, und im Jahre 1845 erhielt er die Priesterweihe. Er wurde bald wegen seines ausdauernden Fleißes und Wissensdranges vom Bischof Lubienski sehr lieb gewonnen und fungirte lange Zeit als dessen erster Kaplan. Indessen erwachte in ihm bei einer Zusammenkunft mit dem Erzbischof Przyluski und mehreren Geistlichen der Provinz Posen die Sehnsucht nach seiner ersten Heimat. Er gab daher alle Aussichten, welche ihm aus seiner Stellung zu dem Bischof Lubienski für die Zukunft erwuchsen, auf und folgte einem Rufe als Vikar nach Samter. Nachdem er darauf mehrere kleine Propsteien verwaltet hatte, wurde er im J. 1861 als Propst nach Samter berufen, wo er bis zu seinem Tode, und so weit es in den letzten Jahren seine körperliche Schwäche und Kränklichkeit gestattete, mit großer Sorgfalt und Hingebung in seiner Parochie gewaltet hat.

r. Wollstein, 23. Nov. [Wahl.] Bei der heute hier stattgehabten Ergänzungswahl von fünf Stadtverordneten war die Betheiligung eine ziemlich rege. Es wurden gewählt, resp. wiedergewählt: in der dritten Abtheilung Müllermeister Vogt und Klempnermeister Wascher, in der zweiten Abtheilung Gastwirth Krüger und in der ersten Abtheilung die Kaufleute Julius Lempert und Löbel Lewin.

Die Neuorganisation des städtischen Elementar-Schulwesens,

von energischer Hand angegriffen, ist hinsichts ihrer umfangreichen Vorbereitungen in vollem Fluß, und wenn dieselbe gegenwärtig schon das ganze Interesse der beiden Stadtkörper in Anspruch nimmt, so wird sie in nicht langer Zeit die vorwiegendste Thätigkeit der Behörden erfordern. Das Bedürfniß einer gänzlichen Umformung unseres niederen Schulwesens ist im Hinblick auf die Ueberfüllung der Klassen, das ungenügende Klassensystem und die hieraus entspringenden im Verhältniß zu andern Städten unbedeutenden Leistungen der hiesigen Elementarschulen seit Jahren allseitig anerkannt worden und soll für jeden Fernstehenden durch statistische Beweise, einer die städtische Schulfrage und die Prinzipien ihrer Lösung sorgfältig ventilirenden Denkschrift vom Schuldecernenten, Bürgermeister Kohleis, entnommen, illustrirt werden. Wenn wir dabei unserm in dieser Zeitung stets befolgten Grundsatz, frei und offen unsere Ansicht auszusprechen, treu bleiben, so geschieht es in der aufrichtigsten Absicht, auch unsererseits nach Kräften dahin zu wirken, daß die hochwichtige Frage vor ihrer definitiven Lösung möglichst klar gelegt werde.

Die Kommune Posen besitzt, abgesehen von der städtischen Realschule, außer der 7klassigen Knaben-Mittelschule mit einer Gesammtschülerzahl von 476 und der 5klassigen Mädchen-Mittelschule mit einer Schülerinnenzahl von 305 Kindern sechs katholische Elementarschulen für Knaben und Mädchen, die eine 2klassig, die anderen 3klassig, mit zusammen 1307 Schulkindern, vier evangelische Elementarschulen für Knaben und Mädchen, und zwar zwei 2klassige und zwei 3klassige, mit zusammen 904 Schulkindern, eine 4klassige jüdische Elementarschule mit 174 Schulkindern, die königliche, aber von der Stadtgemeinde subventionirte Seminar-Uebungsschule für Knaben und Mädchen mit 3 Klassen und im Ganzen 99 Schulkindern; alle diese Schulen zusammen werden also von 3265 Kindern frequentirt. Da einzelne Klassen der Knaben-Mittelschule und der Mädchenschule 82 bis 93 Schulkinder enthalten, so erscheinen sie so gefüllt, daß die gegenwärtige, übrigens bereits seit Jahren ziemlich andauernde Höhe ihrer Gesammtfrequenz mit 476 resp. 305 für ihre jetzige Einrichtung das höchst mögliche Maximum giebt, wenn nicht sogar eine Reduktion räthlich erscheinen möchte. Die Seminar-Uebungsschule nimmt nach behördlicher Anordnung nur höchstens 100 Kinder auf. Alle städtischen schulpflichtigen Kinder über diese Maximalzahlen von zusammen p. p. 880 hinaus sind, soweit sie nicht in Privat- oder höheren Schulen untergebracht werden, auf die 11 Elementarschulen mit ihren 31 Klassen angewiesen, deren Gesammtfrequenz gegenwärtig 1331 Knaben und 1054 Mädchen, also zusammen 2385 Schulkinder beträgt.

Mit Ausnahme der jüdischen Schule sind fast alle Klassen der christlichen Schulen gleichfalls so überfüllt, daß ihre Frequenz den gesetzlichen Bestimmungen nichts weniger als entsprechend erscheinen muß. Während nach diesen Bestimmungen die Durchschnittsfrequenz einer Elementarklasse wohl auf ca. 55 anzunehmen wäre, ist der gegenwärtige Durchschnitt der 27 christlichen Klassen 83. Gesetzlich soll das Maximum der untersten Klasse ca. 70, der mittleren ca. 50, der obersten ca 40 betragen. Dagegen bewegen sich hier von den untersten Klassen, 3 zwischen 100 und 130, 4 sogar zwischen 150 und 190, von den mittleren 7 zwischen 60 und 95, nur 2 unter 50, von den obersten nur 3 unter 40, die übrigen bis gegen 60.

Wenn diesem gegenwärtigen Stande gegenüber nun noch in Betracht gezogen wird, daß die Bevölkerung von Jahr zu Jahr sich mehrt, daß nach der Volkszählung vom 3. Dezember 1867 die Gesammt-Civilbevölkerung des Jahres 1867 die des früheren Zählungsjahres 1864 um 2692 überstiegen hat, daß speciell das Plus der schulpflichtigen Altersklassen von 1867 gegen 1864 auf über 1000 anzunehmen ist, und daß ähnliche Steigerungen auch für die nächsten Zählungen sich erwarten lassen, so dürfte es wohl nicht zu hoch gegriffen sein, wenn zur Gewinnung einer Basis zunächst für das Schulbedürfniß der kommenden sechs Jahre ein Zugang von p. p. 300 Kindern angenommen wird. So wird die Durchschnittsfrequenz der 27 christlichen Elementarschulklassen von 83 auf ca. 93 steigen, die Gesammtfrequenz für alle 11 Elementarschulen von 2385 auf 2685 anwachsen.

Einem solchen Bedürfnißandrange der Gegenwart und nächsten Zukunft durch jene 11 Elementarschulen mit ihren 31 Klassen und 31 Lehrern auch nur entfernt zu genügen ist einem so massiven Schülermaterial gegenüber selbst bei dem besten Willen und Geschick des jetzigen Lehrerpersonals eine Sache der Unmöglichkeit und umfassende Abhülfe dringend nothwendig. Aber in welcher Art soll die Abhülfe durchgeführt werden? (Fortsetzung folgt.)

Literarisches.

Das allg. deutsche Handelsgesetzbuch nebst den dazu in Preußen erlassenen ergänzenden Bestimmungen. Mit Kommentar herausgegeben von H. Makower, Rechtsanwalt und Notar. 3. vermehrte und verbesserte Auflage. Berlin, von J. Guttentag, 1868 — enthält die seit der 2. Auflage ergangenen Entscheidungen des höchsten Gerichtshofs, welche zum besseren Verständniß des Handelsgesetzbuchs dienen oder Kontroversen entscheiden. Die neuere Literatur ist berücksichtigt und mehrere Aenderungen in den Noten sind vorgenommen. Der Anhang ist um die seitdem ergangenen Gesetze, welche mit dem H.-G.-B. in Beziehung stehen, verstärkt. Sonst haben wir über das schon hinlänglich gewürdigte und bewährte Werk nichts hinzuzufügen.

Angekommene Fremde

vom 25. November.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbesitzer Pülschen nebst Frau aus Hutka, v. Sikorski und Pilaski aus Jeziorki, Frau Busse nebst Töchter aus Gr.-Lezic, Baron v. Winterfeld aus Przependowo und v. Swinarski aus Chalin, die Kaufleute Reine aus Berlin, Schmidt aus Köln, Hittel aus Pforzheim, Goldmann aus Dresden, Fiedler aus Leipzig und Fischer aus Bremen.

SCHWARZER ADLER. Die Gutsbesitzer Budzynski aus Kleryka und v. Garczynski aus Popkowo, Frau Böning und Frau Kulerza nebst Tochter aus Wreschen, Professor Dr. v. Mierzynski aus Warschau, Bevollmächtigter v. Huza aus Lewiscie, Propst Kulerza aus Gozdowo.

BAZAR. Die Gutsbesitzer Roznowski aus Arcugowo und Kierski aus Podstolice, Bürger Lange nebst Fam. aus Gnesen.

KRUG'S HOTEL. Glasfabrikant Funk aus Kamin, Forstverwalter Brätsch aus Bentschen.

BERNSTEIN'S HOTEL. Die Kaufleute Reichert aus Kolo, Opler aus Glogau und Grabowski aus Wreschen, Besitzer Sagrocki aus Kaczanowo.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Die Kaufleute Ehrenfried aus Wreschen, Kaim aus Grünberg, Neustädter nebst Fam. aus Schrimm, Kochheim nebst Fam. aus Schroda, Cohn nebst Tochter aus Zirke, Guttmann aus Grätz, Mülbauer aus Stenszewo und Altmann aus Breslau, Cand. phil. Walter aus Wozniki, Viehhändler Klakow aus Goschter-Hauland.

HOTEL DE PARIS. Oberamtmann Mochmann aus Breslau, Dekan Smilowski nebst Schwester aus Wreschen, Förster Gruszczynski aus Taczanowo, Rentier Bilaczewski aus Keynia.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsbesitzer v. Korytowski aus Rogowo, Opitz aus Lowencin, v. Moszczenski aus Jeziorki und v. Treskow aus Knyszin, Groß-Böttchermeister Müller aus Birnbaum.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbesitzer Gräfin Plater aus Powies, Meißner aus Kiekrz und v. Treskow aus Biedrusko, Frau Sanitätsrath Dr. Zelasko u. Arzt Dr. v. Karczewski aus Kowanowko, Rentier Boas, die Kaufleute Lewy, Rosenthal und Westphal aus Berlin, Wuttig aus Frankfurt a. O., Gärtner aus Krefeld und Wruck aus Czarnikau.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Die Kaufleute Schmidt aus Görlitz, Kayser aus Dresden und Burg aus Berlin, die Rentiers v. Clausen aus Lissa und v. Krajewski aus Komorze, Lieutenant v. Dalfeld aus Altona, Gutsbesitzer Sommer aus Heidersfriede.

SEELIG'S GASTHOF ZUR STADT LEIPZIG. Die Kaufleute Sußmann aus Breslau, Paulus, Spiro, Kulkowski, Zirker, Meyer u. Berg aus Buk, Zachaczewer aus Neubrück und Fräul. Schmidt aus Frankfurt a. O.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung des Baues einer neuen Orgel in der Filial-Kirche zu **Chludowo**, veranschlagt auf 254 Thlr., steht ein Termin auf

den 16. Dezember d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

auf dem hiesigen Landraths-Amte an, zu welchem qualificirte Bauunternehmer eingeladen werden.

Der Kostenanschlag, die Skizze und die näheren Bedingungen können auf dem hiesigen Büreau eingesehen werden.

Posen, den 21. November 1868.

Königlicher Landrath.
(J. V.)
Linke, Kreis-Sekretär.

Bekanntmachung.

Die Lokale, in welchen gegenwärtig der Kaufmann **Silbermann** in dem am Sapiehaplatz Nr. 7. belegenen Grundstücke ein Schankgeschäft und Destillation betreibt, sollen vom 1. April 1869 ab anderweit sammt den dazu gehörigen Wohnungsräumen vermiethet werden.

Zur Abgabe der Gebote findet

am 27. dieses Monats,
Vormittags 11 Uhr,

ein Termin auf dem Rathhause statt.

Posen, den 12. November 1868.

Der Magistrat.

Offene Waldwärter-Stelle.

Mit Bezug auf das Ministerial-Reskript vom 25. April 1865 wird hiermit bekannt gemacht, daß die mit einem Gehalte von 84 Thlrn., 6 Klaftern Astholz, Benutzung von 25 Morgen theils kultivirten, theils noch zu kultivirenden Landes und freier Wohnung dotirte städtische Waldwärter-Stelle vakant ist.

Qualificirte Militair-Anwärter des Jäger-Korps wollen sich innerhalb dreier Monate um diese Stelle unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs bei uns bewerben.

Eine einjährige Probe-Dienstzeit wird vorbehalten, und zur Bedingung gemacht, daß der Anzustellende der polnischen Sprache mächtig ist.

Krotoschin, den 16. November 1868.

Der Magistrat.
Rhode.

Handels-Register.

Zufolge Verfügung vom 17. d. M. ist heute eingetragen:

1) in unser Firmen-Register
bei Nr. 432.: Die Firma **Herrman Czapski** zu **Stenschewo** ist erloschen;
bei Nr. 790.: Die Firma **M. L. Keiler** zu **Posen** ist erloschen;

2) in unser Prokuren-Register
bei Nr. 81.: Die dem **Louis Keiler** zu **Posen** für die vorgedachte Handlung Firma **M. Keiler** ertheilte Prokura ist erloschen;

3) in unser Gesellschafts-Register
bei Nr. 21.: Die Handels-Gesellschaft **Leitgeber & Waligórski** zu **Posen** ist durch den Tod des Mitinhabers **Johann Mieczyslaw von Waligórski** zu **Posen** aufgelöst und die Firma erloschen;
unter Nr. 140.: Die in **Stenschewo** unter der Firma **Herrman Czapski & Baruch** seit Anfang dieses Jahres bestehende offene Handelsgesellschaft und als deren Gesellschafter
1) der Kaufmann **Herrman Czapski**,
2) der Kaufmann **Bernhardt Baruch**,
beide zu **Stenschewo**;

4) in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft
unter Nr. 183.: Die von dem Kaufmann **Hilary Stróżyński** zu **Posen** für seine Ehe mit **Pelagia Janicka** durch Vertrag vom 16. Oktober d. J. ausgeschlossene Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes.

Posen, den 18. November 1868.

Königliches Kreisgericht.
I. Abtheilung.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Marcus Chlawny** zu **Posen** hat der Kaufmann **M. J. Mozart** zu **Posen** nachträglich eine Forderung von 18 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf. angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

den 3. Dezember d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer Nr. 13. anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Posen, den 21. November 1868.

Königliches Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.
Gaebler.

Bekanntmachung.

Alle öffentlichen Bekanntmachungen des hiesigen Gerichts, welche das Handelsgesetzbuch verordnet, werden für das Jahr 1869 in der „Posener Zeitung" und in der „Berliner Börsen-Zeitung" erfolgen und die auf Führung dieser Register sich beziehenden Geschäfte durch den Kreisrichter **Pettang** unter Mitwirkung des Kanzleidirektors **Harder** bearbeitet werden.

Grätz, den 19 November 1868.

Königliches Kreisgericht.
Der Handelsrichter.

Obwieszczenie.

Wszystkie publiczne obwieszczenia, które prawo handlowe przepisuje, przez tutejszy sąd na rok 1869. w „Poznańskiéj gazecie" i w „Berlińskiéj gazecie giełdowéj" umieszczone będą i czynności dotyczące się zapisu w rejestra przez sędziego powiatowego ***Pettanga*** w uczestnictwie dyrektora kancelaryi ***Hardera*** obrabiane zostaną.

Grodzisk, dnia 19. Listopada 1868.

Królewski sąd powiatowy.
Sędzia handlowy.

Gold- und Silber-Auktion.

Im Auftrage des **königl. Kreisgerichts** werde ich **Montag den 30. November**, früh von 10 Uhr ab, im **Auktionslokale, Magazinstraße Nr. 1.: Gold- u. Silbergegenstände**, als: **Ringe, Uhren, Ketten**, silberne **Eß- und Thee- 2c. Löffel, Messer, Gabeln, Dosen, Leuchter 2c.**, ferner **Brochen, Medaillons 2c.** öffentlich meistbietend versteigern.

Rychlewski,
königl. Auktions-Kommissar.

Möbel- 2c. Auktion.

Freitag den **27. November**, Vormittags von 9 Uhr ab, werde ich im Auktionslokale **Magazinstraße Nr. 1.** div. **Mahagoni-Möbel**, als: **Tische, Stühle, Sopha, Kleiderspinde, Waschtoiletten** 2c., **Küchen- und Wirthschaftsgeräthe, Kleidungsstücke**, sowie **Rock- und Hosenstoffe**, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Rychlewski,
königl. Auktions-Kommissar.

Auktion

kunstvoll gearbeiteter Silber-Gegenstände.

Dienstag den 1. Dezember c., Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich im Auktionslokale **Magazinstraße Nr. 1.** eine **Anzahl kunstvoll gearbeiteter Silber-Gegenstände**, worunter **Objekte** von **polnisch historischem Interesse (sämmtlich im früheren Besitze des Grafen Eduard v. Grabowski)**, als: **Tafel-Aufsätze, Humpen, Pokale, Schüsseln, Schreibzeuge, Tabletts, Servis, Leuchter, Messer, Gabeln, Löffel** 2c. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Rychlewski,
königl. Auktions-Kommissarius

Eine in der Stadt **Bentschen** belegene **Besitzung**, bestehend aus Wohnhaus, Stallungen, Scheunen, Remisen, einem großen Hofraum und einigen Morgen Acker, soll aus freier Hand verkauft werden.

Da nach hiesigem Orte ein Central-Bahnhof kommt, eignet sich die Besitzung hauptsächlich zur Anlage eines Speditions-Geschäfts und können gleichzeitig, der günstigen Lage nach, die bedeutenden Wohnungsräumlichkeiten zur Anlage eines Gasthauses benutzt werden. Näheres ertheilt auf fr. Anfr. der Kaufmann **E. Kuhn** in **Bentschen.**

Geschäfts-Verkauf.

Mein hierorts seit 40 Jahren betriebenes, im besten Schwunge stehendes **Kolonial-, Kurzwaaren und Destillations-Geschäft en gros & en détail** bin ich Willens zu verkaufen. Refleklanten belieben sich persönlich an mich zu wenden.

Moses Fränkel
in **Grätz.**

Mein hier in **Grätz** am Markte belegenes einstöckiges Haus, in welchem früher Schankwirthschaft betrieben worden ist, bin ich Willens zu verkaufen.

Reflektirende wollen sich direkt an mich ohne Agenten wenden.

J. Badurski, Fleischermeister.

Forsten

in jeder Größe, so wie einzelne **Stämme**, werden bei bedeutender **Anzahlung** zu kaufen gesucht. Gefäll. Off. sub ***B. S. 100.*** poste restante **Breslau** fr.

Dom. **Borek** verpachtet einen Gasthof, hart an der Chaussee, am **18. Dezember d. J.** Bedingung beim Dom.-Rentmeister.

Das Uhrmachergeschäft

von ***Rudolf Plater***, Halbdorfstr. 8B., ist an den Uhrmacher Herrn ***Teske*** käuflich übergegangen.

Ich bitte, das dem Geschäft früher geschenkte Vertrauen auf Herrn Teske geneigtest übertragen zu wollen. ***Schiller.***

Geschlechtskranke,

Haut- und Nervenkranke (Rückenmark-Leiden, epileptische Krämpfe, Schwäche-Zustände) und Frauenkrankheiten, werden nach reicher Erfahrung auch brieflich geheilt durch ***Dr. Cronfeld***, **Berlin**, Linienstraße 149.

Unter dem heutigen Tage errichteten wir eine Agentur in **Nakel**, deren Leitung dem Herrn **Joseph Tur** übergeben haben.

Dieselbe ist, ebenso wie unsere Agenturen in Bromberg und Inowraclaw, ermächtigt Getreide und andere Produkte für unsere Rechnung in Empfang zu nehmen und Lieferungs-Kontrakte abzuschließen.

Thorn, den 20. November 1868.

Kredit-Bank
von
Donimirski, Kalkstein, Łyskowski & Co.
in Thorn.

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch erlaube mir, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein **Uhrmachergeschäft** nach dem neugebauten Hause dicht neben an **Friedrichsstraße Nr. 7.** verlegt habe.

Ein **bedeutend größeres Lokal** gestattet mir, den mich gütigst beehrenden Herrschaften ein in jeder Beziehung **bestassortirtes Lager von allen nur denkbaren Uhren** zu billigsten und reellen Preisen vorzulegen.

Hochachtungsvoll
E. Günter, Uhrmacher,
Posen, Friedrichsstr. 7.

PROSPECTUS.

Herzoglich Braunschweigisches

Prämien-Anlehen

von **ZEHN MILLIONEN THALERN NOMINAL,**

eingetheilt in **500,000** Antheilscheine à **Zwanzig Thaler** Courant, = Fünf und Dreissig Gulden Süddeutscher Währung.

(10,000 Serien à 50 Stück.)

Die Herzoglich Braunschweig-Lüneburgische Regierung emittirt mit Genehmigung der Landstände zum Behuf der Fundirnng älterer Eisenbahn-Anlehen und Erweiterung des Braunschweigischen Staats-Eisenbahn-Netzes eine Anleihe von **Zehn Millionen Thalern Nominal**, welche in **500,000** Antheilscheine à **20 Thaler** (35 Gulden südd. W.) zerfällt und in 10,000 Serien à 50 Antheilscheine eingetheilt ist.

Die Zurückzahlung dieses von der BANK FÜR HANDEL & INDUSTRIE übernommenen Anlehens erfolgt auf dem Wege der Verloosung innerhalb 56 Jahren nach Massgabe des unten abgedruckten Tilgungsplans und der nachfolgenden näheren Bedingungen.

Im ersten Jahre (1869) finden die Serienziehungen am *1. Mai, 1. Juli, 1. September* und *1. November*, die entsprechenden Nummernziehungen am *30. Juni, 31. August, 31. October* und *31. December* Statt.

In den folgenden Jahren, welche vier Jahresziehungen aufweisen (1870—1878, 1895—1924), werden die Serien am *1. Februar, 1. Mai, 1. August* und *1. November*, die Nummern am *31. März, 30. Juni, 30. September* und *31. December* gezogen.

In den Jahren mit drei Ziehungen (1879—1894) werden die Serien am *1. März, 1. Juli* und *1. November*, die Nummern am *30. April, 31. August* und *31. December* gezogen.

Sämmtliche Ziehungen finden bei Herzoglichem Finanzcollegium in Braunschweig Statt und wird das Ergebniss der Ziehungen in **Hamburger, Berliner** und **Frankfurter** Blättern veröffentlicht.

Die Auszahlung der gezogenen Loose findet drei Monate nach der Nummernziehung bei der Herzoglichen Hauptfinanzcasse in **Braunschweig** und bei der FILIALE der BANK FÜR HANDEL & INDUSTRIE in **Frankfurt a. M.**, sowie in **Berlin** und an denjenigen weiteren Plätzen, welche das Herzogliche Finanzcollegium demnächst noch nach seinem Ermessen bestimmen wird, Statt.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Von obigen 500,000 Antheilscheinen sind 150,000 Stück bereits fest placirt; die restlichen

350,000 Antheilscheine = Sieben Millionen Thalern Nominal

werden hiermit zur

öffentlichen Subscription

aufgelegt; dieselbe ist anberaumt auf

Mittwoch den 2. und Donnerstag den 3. December l. J., von 9—3 Uhr

in *Darmstadt* bei unserer ***Casse,***
in *Frankfurt a. M.* bei unserer ***Filiale,***

sowie an denjenigen Plätzen und Stellen, welche in den betreffenden Blättern bekannt gegeben werden, insbesondere

in *Berlin* bei den Herren ***Cohn Bürgers & Co.***
und bei Herrn ***H. C. Plaut,***
in *Cöln* bei dem ***A. Schaffhausen'****schen* ***Bankverein***
und den Herren ***Sal. Oppenheim jr. & Co.,***

in *Breslau* bei dem ***Schlesischen Bankverein***
und den Herren ***Leipziger & Richter,***
in *Cassel* bei Herrn ***Louis Pfeiffer,***
in *Stettin* bei Herrn ***S. Abel jr.,***
in *Magdeburg* bei den Herren ***Teetzmann Roch & Alenfeld.***

Der Subscriptionspreis ist auf

Thaler 18½ Pr. Cour.

für jeden Antheilschein festgesetzt.

Bei der Zeichnung ist eine Caution von 10 pCt. des gezeichneten Nominalbetrages in baar oder Werthpapieren zu erlegen.

Bei etwaiger Ueberzeichnung findet eine verhältnissmässige Reduction sämmtlicher Zeichnungen statt.

Die zugetheilten Beträge sind in Interims-Certificaten à 5, 10, 25, 50 und 100 Stück Antheilscheine am 17. December l. J. gegen Vollzahlung des Subscriptionspreises zu beziehen. Die Caution wird hierbei, ohne Zinsen für die Baarcautionen, zurückvergütet.

Die definitiven Stücke werden nach Erscheinen und jedenfalls vor der ersten Serienziehung nach vorheriger Anmeldung bei den Zeichnungsstellen gegen die Interimscertificate kostenfrei umgetauscht, worüber s. Z. nähere Bestimmungen erfolgeu werden.

Darmstadt, im November 1868.

Bank für Handel & Industrie.

Tilgungsplan.

Ziehungen in den Jahren 1869—1874.

1. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	2. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	80000	80000	1	20000	20000
1	6000	6000	1	5000	5000
1	2000	2000	1	2000	2000
1	800	800	1	600	600
22	100	2200	10	100	1000
24	25	600	6	70	420
400	21	8400	3380	21	70980
450	Stück.	100000	3400	Stück.	100000

3. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	4. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	40000	40000	1	20000	20000
1	6000	6000	1	5000	5000
1	4000	4000	1	2000	2000
1	1000	1000	1	600	600
22	100	2200	10	100	1000
24	25	600	6	70	420
2200	21	46200	3380	21	70980
2250	Stück.	100000	3400	Stück.	100000

Ziehungen in den Jahren 1875—1878.

1. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	2. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	80000	80000	1	16000	16000
1	5000	5000	1	5000	5000
1	2400	2400	1	2400	2400
1	1000	1000	1	1000	1000
10	100	1000	11	100	1100
36	50	1800	10	25	250
400	22	8800	3375	22	74250
450	Stück.	100000	3400	Stück.	100000

3. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	4. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	40000	40000	1	16000	16000
1	5000	5000	1	5000	5000
1	3000	3000	1	2400	2400
1	800	800	1	1000	1000
22	100	2200	11	100	1100
24	25	600	10	24	240
2200	22	48400	3375	22	74250
2250	Stück.	100000	3400	Stück.	99990

Ziehungen in den Jahren 1879—1888.

1. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	2. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	50000	50000	1	30000	30000
1	4000	4000	1	3000	3000
1	2500	2500	1	2000	2000
1	1200	1200	1	1000	1000
10	100	1000	10	100	1000
6	60	360	6	35	210
1780	23	40940	2730	23	62790
1800	Stück.	100000	2750	Stück.	100000

3. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	20000	20000
1	3600	3600
1	2000	2000
2	600	1200
10	100	1000
5	75	375
3130	23	71990
3150	Stück.	100165

Ziehungen in den Jahren 1889—1894.

1. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	2. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	50000	50000	1	30000	30000
1	4000	4000	1	2400	2400
1	2000	2000	1	2000	2000
1	1000	1000	1	1000	1000
10	100	1000	10	100	1000
6	80	480	6	80	480
1730	34	41520	2630	24	63129
1750	Stück.	100000	2650	Stück.	100000

3. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	20000	20000
1	2400	2400
2	1000	2000
1	700	700
10	100	1000
5	29	145
3080	24	73920
3100	Stück.	100165

Ziehungen in den Jahren 1895 & 1896.

1. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	2. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	50000	50000	1	12000	12000
1	4000	4000	1	3000	3000
1	2400	2400	1	2000	2000
1	1200	1200	1	1000	1000
10	100	1000	10	100	1000
6	30	180	6	30	180
1780	24	42720	3430	24	82320
1800	Stück.	101500	3450	Stück.	101500

3. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	4. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	20000	20000	1	12000	12000
1	3600	3600	1	3200	3200
1	2000	2000	1	2000	2000
1	800	800	1	1200	1200
10	100	1000	10	100	1000
6	30	180	6	60	360
3080	24	73920	3430	24	82320
3100	Stück.	101500	3450	Stück.	102080

Ziehungen in den Jahren 1897—1900.

1. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	2. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	55000	55000	1	15000	15000
1	5000	5000	1	3600	3600
1	3200	3200	1	2100	2100
1	1200	1200	1	1200	1200
11	100	1100	11	100	1100
5	50	250	5	50	250
1430	25	35750	3130	25	78250
1450	Stück.	101500	3150	Stück.	101500

3. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	4. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	25000	25000	1	15000	15000
1	3000	3000	1	4000	4000
1	2000	2000	1	2100	2100
1	700	700	1	1250	1250
10	100	1000	10	100	1000
6	50	300	6	80	480
2780	25	69500	3130	25	78250
2800	Stück.	101500	3150	Stück.	102080

Ziehungen in den Jahren 1901—1908.

1. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	2. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	60000	60000	1	15000	15000
1	3000	3000	1	3000	3000
1	2000	2000	1	2500	2500
1	500	500	1	800	800
10	100	1000	10	100	1000
6	70	420	6	70	420
1330	26	34580	3030	26	78780
1350	Stück.	101500	3050	Stück.	101500

3. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	4. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	30000	30000	1	15000	15000
1	2000	2000	1	3600	3600
1	1500	1500	1	2400	2400
1	800	800	1	1000	1000
10	100	1000	10	100	1000
6	70	420	6	50	300
2530	26	65780	3030	26	78780
2550	Stück.	101500	3050	Stück.	102080

Ziehungen in den Jahren 1909—1916.

1. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	2. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	60000	60000	1	15000	15000
1	4500	4500	1	3000	3000
1	3000	3000	1	2000	2000
1	1000	1000	1	900	900
10	100	1000	10	100	1000
6	60	360	6	60	360
1130	28	31640	2830	28	79240
1150	Stück.	101500	2850	Stück.	101500

3. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	4. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	27000	27000	1	15000	15000
1	3600	3600	1	3000	3000
1	2500	2500	1	2000	2000
1	1800	1800	1	1600	1600
10	100	1000	10	100	1000
6	60	360	6	40	240
2330	28	65240	2830	28	79240
2350	Stück.	101500	2850	Stück.	102080

Ziehungen in den Jahren 1917—1921.

1. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	2. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	60000	60000	1	15000	15000
1	5000	5000	1	3000	3000
1	2200	2200	1	1600	1600
1	1000	1000	1	500	500
10	95	950	10	100	1000
6	70	420	6	70	420
1030	31	31930	2580	31	79980
1050	Stück.	101500	2600	Stück.	101500

3. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	4. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	30000	30000	1	15000	15000
1	3200	3200	1	3200	3200
1	1400	1400	1	1600	1600
1	1000	1000	1	1000	1000
10	100	1000	10	100	1000
6	70	420	6	50	300
2080	31	64480	2580	31	79980
2100	Stück.	101500	2600	Stück.	102080

Ziehungen in dem Jahre 1922.

1. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	2. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	50000	50000	1	10000	10000
1	4000	4000	1	3000	3000
1	2000	2000	1	2400	2400
1	1000	1000	1	1500	1500
10	100	1000	10	100	1000
6	75	450	6	50	300
1230	35	43050	2380	35	83300
1250	Stück.	101500	2400	Stück.	101500

3. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	4. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	20000	20000	1	10000	10000
1	3000	3000	1	3200	3200
1	1500	1500	1	2500	2500
1	1000	1000	1	1600	1600
10	100	1000	10	100	1000
6	75	450	6	80	480
2130	35	74550	2380	35	83300
2150	Stück.	101500	2400	Stück.	102080

Ziehungen in dem Jahre 1923.

1. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	2. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	60000	60000	1	7500	7500
1	5000	5000	1	1000	1000
1	2500	2500	1	300	300
1	1500	1500	1	200	200
10	100	1000	10	100	1000
6	50	300	6	50	300
780	40	31200	2280	40	91200
800	Stück.	101500	2300	Stück.	101500

3. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	4. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	16000	16000	1	7500	7500
1	2500	2500	1	1200	1200
1	1500	1500	1	500	500
1	1000	1000	1	200	200
10	100	1000	10	100	1000
6	50	300	6	80	480
1980	40	79200	2280	40	91200
2000	Stück.	101500	2300	Stück.	102080

Ziehungen in dem Jahre 1924.

1. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	2. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	10000	10000	1	36000	36000
1	3000	3000	1	2500	2500
1	1500	1500	1	1500	1500
1	500	500	1	1000	1000
10	100	1000	10	100	1000
6	50	300	6	50	300
2130	40	85200	1480	40	59200
2150	Stück.	101505	1500	Stück.	101500

3. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	4. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	10000	10000	1	75000	75000
1	3000	3000	1	4000	4000
1	1500	1500	1	2500	2500
1	900	900	1	1500	1500
10	100	1000	10	100	1000
6	80	480	6	50	300
2130	40	85200	430	40	17200
2150	Stück.	102080	450	Stück.	101500

Recapitulation.

Jahre.	Betrag der Serien.	Betrag der Loose.	Total in Thalern.
1869	190	9500	400000
1870	190	9500	400000
1871	190	9500	400000
1872	190	9500	400000
1873	190	9500	400000
1874	190	9500	400000
1875	190	9500	399990
1876	190	9500	399990
1877	190	9500	399990
1878	190	9500	399990
1879	154	7700	300165
1880	154	7700	300165
1881	154	7700	300165
1882	154	7700	300165
1883	154	7700	300165
1884	154	7700	300165
1885	154	7700	300165
1886	154	7700	300165
1887	154	7700	300165
1888	154	7700	300165
1889	150	7500	300165
1890	150	7500	300165
1891	150	7500	300165
1892	150	7500	300165
1893	150	7500	300165
1894	150	7500	300165
1895	236	11800	406580
1896	236	11800	406580
1897	211	10550	406580
1898	211	10550	406580
1899	211	10550	406580
1900	211	10550	406580
1901	200	10000	406580
1902	200	10000	406580
1903	200	10000	406580
1904	200	10000	406580
1905	200	10000	406580
1906	200	10000	406580
1907	200	10000	406580
1908	200	10000	406580
1909	184	9200	406580
1910	184	9200	406580
1911	184	9200	406580
1912	184	9200	406580
1913	184	9200	406580
1914	184	9200	406580
1915	184	9200	406580
1916	184	9200	406580
1917	167	8350	406580
1918	167	8350	406580
1919	167	8350	406580
1920	167	8350	406580
1921	167	8350	406580
1922	164	8200	406580
1923	148	7400	406580
1924	125	6250	406580
Sa.	10000	500000	21000000

Mit Bezug auf obige Bekanntmachung zeigen wir ergebenst an, dass wir zur Entgegennahme von Subscriptionen auf die ***Herzoglich Braunschweigische Prämien-Anleihe zum Course von***

Thaler 18½ Pr. Cour. pro Stück

Mittwoch den 2. und Donnerstag den 3. December von 9—3 Uhr

beauftragt sind. Posen, den 24. November 1868.

Hirschfeld & Wolff.

Aerztliche Anzeige.

Dr. Eduard Meyer, Specialarzt **für Geschlechtskrankheiten, Schwächezustände** 2c. in Berlin, Kronenstr. 17., wird fortfahren, Auswärtige, die **bald** und **dauernd** genesen wollen, nach seiner **bewährten brieflichen Heilmethode** zu behandeln.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, Jägerstrasse 75/76. Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Eine für Norddeutschland konzessionirte, gut fundirte englische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft sucht unter günstigen Bedingungen und gegen vorzügliche Provision einen Haupt-Agenten für **Posen** und Umgegend. Meldungen mit Angabe von Referenzen sub K. 3245. befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin.

Zur Vertretung einer soliden Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, und einer Lebens-Versicherungs-Gesellschaft werden im Regierungsbezirk Posen Haupt- und Spezial-Agenten gesucht.
Bewerber belieben sich, unter Angabe von Referenzen, zu melden unter **A. B.** poste restante **Wollstein**.

Preß-Torf.

Die Fuhre von circa 2 Mille im Betrage von 3 Thlr. 21 Sgr. übernimmt frei Posen

H. Beck, Antonin.

Zwei gute **Arbeitspferde** sind zum Verkauf **St. Martin 22.**

Auktion.

Bei meinem Abgange aus **Theerkeute** bei Wronke beabsichtige ich, mein sämmtliches lebendes und todtes Inventarium, Haus und Wirthschaftsgeräthe in loco öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung zu versteigern.
Es kommen unter Anderem zum Verkauf:

5 Pferde,
11 Stück Rindvieh,
3 Mastschweine,
3 Zuchtsäue,
10 größere und kleinere Ferkel,

ferner

1 Kutschwagen,
2 Britschken,
1 Häckselmaschine,
18 Körbe Bienen 2c.

Dazu habe ich Termin angesetzt auf **Donnerstag den 3. Dezember c.**, Vormitt. 8 Uhr, und nöthigenfalls Fortsetzung **am 4. Dezember.**
Hierzu lade ich Kauflustige ergebenst ein.
Theerkeute, den 20. Nov. 1868.

Zoch.



Stammschäferei Merzin,

½ Meile von Bahnhof Cöthen in **Anhalt**.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß der Bockverkauf im Dezember beginnt und daß verkaufte Thiere nach dem Belieben der Herren Käufer bis 1. September a. f. für meine Gefahr in Merzin stehen bleiben können.
Geehrte Besucher finden bei vorheriger Benachrichtigung meinen Wagen zu ihrer Verfügung am Bahnhofe.
Merzin, im November 1868.

C. Bieler.

Zamówienia

na **dobre** Górno-szląskie, tudzież Hermsdorfskie (Dolno-szląskie) **węgle kamienne** wszelkiego rodzaju, na **wapno gogolińskie, cement portlandski***), w całych ładunkach wozowych do wszelkich stacyi, przyjmuje i dostawia w najkrótszym czasie po cenach **umiarkowanych** w skutek rychłego zakupna po kopalniach.

Paweł Gramatke,

w **Wrocławiu**, kantor przy ulicy Rosenthalskiéj Nr. 1. na dole.

*) Mój **handel wapna i węgli** był kilkakrotnie polecany w chlubny sposób w „Gazecie szląskiéj" przez klub wrocławski „gospodarzy rólniczych".

Z. ZADEK & Co., Neuestraße 5.

Weihnachts-Ausverkauf.

Mit heutigem Tage beginnt der diesjährige Weihnachts-Ausverkauf und machen darauf aufmerksam, daß sämmtliche Artikel im Preise **bedeutend** herabgesetzt haben.
Wir empfehlen namentlich:
Eine große Partie **Stulpen-Garnituren** mit Stickereien und Spitzen, deren reeller Preis 15 Sgr. — 1½ Thlr., jetzt **2½, 5—11 Sgr.**
Blousen, früher 2 Thlr., jetzt **1 Thlr.**
Cachemir-Kapotten für Kinder **20 Sgr.**, für Damen **27½ Sgr.**, in den verschiedensten Dessins.
Seelenwärmer, 5 Sgr. — 15 Sgr.
Türkische Cachenez für Herren, reell 2 Thlr., jetzt **15 Sgr. — 1 Thlr.**
Herren- und **Damen-Shawls** von **7½—15 Sgr.**
Außerdem sind sämmtliche **Nouveautés** in **Weißwaaren, Wollwaaren-Sachen, Galanterie, Sammet, Kapotten, Baschliks** 2c. **bedeutend** im Preise herabgesetzt.

5. Z. Zadek & Co., Neuestraße 5.

Z. ZADEK & Co., Neuestraße 5.

Gänzlicher Ausverkauf.

Der **Ausverkauf** der zur **Goetz Asch**'schen **Nachlaßmasse** gehörenden Waaren, bestehend in **Rauchwaaren** und **Kürschnermaterialien**, wird, um schnell damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen fortgesetzt.

Die Testaments-Exekutoren.

Für Weihnachten offerire sehr bedeutende Posten **zurückgesetzter Kleiderstoffe, Mäntel, Jupons, Long-Chales, Tücher, Westen, Teppiche** 2c. in **guten** Qualitäten zu außerordentlich **billigen** Preisen.
Posen, **Markt Nr. 63.** **Robert Schmidt**, vorm. Anton Schmidt.
Proben und Auswahlsendungen dieser Artikel stehen im November zu Diensten.

Auf der Probstei in **Tarnowo**, Berliner Chaussee, befindet sich **diesjähriges Rohr** zum Verkauf.

Beste Steinkohlen

liefert nach **Grubenmaß direkt** vom **Bahnhofe** franko vor's Haus oder auf Lager der Spediteur

Rudolph Rabsilber in **Posen.**

Capotten und Baschliks

werden sauber und billig angefertigt **Dominikanerstraße Nr 4.**, Parterre.

Eine Auswahl von **Stoffen** und **fertigen Kleidungsstücken** bei

J. Urbankiewicz,

10. Wilhelmsplatz in Posen, Warschauerstraße in Gnesen und 174. Heiligegeiststraße in Thorn.

Weißer Angora,

in vorzüglicher Qualität, zu ganzen Garnituren: **Jaquett, Muff** und **Barret.**

Neuestr. 4. **S. H. Korach**, Neuestr. 4.

Ganz neue Sorten **Cannevas**, sowie **Wollwatte** empfiehlt

J. Bendix.

Patent-Corsets

in neuesten Façons in grau, roth und weiß, à Stück 25 Sgr., sowie **Kinder-Korsets**, à Stück 10 Sgr., empfiehlt

Joseph Basch, Markt 48.

Das Partie-Lager **wollener** und **baumwollener Waaren** von **Bernhard Rosenthal & Co.** befindet sich in **Berlin** Neue Friedrichsstr. 67., an der Klosterstraße.

Alle Herren Brauerei-Besitzer und Restaurateure

mache ich auf die seit Jahren im Betrieb sich äußerst praktisch und bewährt erwiesenen **Bier-Luftdruck-Maschinen** ergebenst aufmerksam. Durch diese Bierschank-Einrichtung kann das Bier in erster und zweiter Etage von den im Keller liegenden Fässern aus verzapft werden. Es bleibt bestens konservirt, und das erste Glas Bier wie das letzte aus dem Fasse, gleich wohlschmeckend, wenn auch das Faß mehrere Tage im Anstich liegen bleibt. Nobles Einschenken, Ersparniß an Arbeit, Zeit und Geld, sind die unverkennbaren Vortheile dieser sich überall Eingang verschaffenden Bierschank-Einrichtung, zu deren Herstellung sich bestens empfiehlt
C. F. Weidmann in Breslau, Neumarkt Nr. 19.

Petroleum-Lampen,

in bekannter Güte zu billigsten Preisen, so wie **Glocken, Cylinder** und **Dochte** empfiehlt

C. Preiss, Breslauerstr. 2.

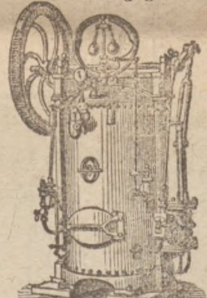
Schmiede-Ventilatoren

mit Rad 2c. incl. Zugzapfen 12 Thlr.
C. Schiele in **Frankfurt a. M.**, Neue Mainzerstraße 12.

Aufrechtstehende Dampf-Maschinen

die einzigen mit isolirtem Sockel (brevetées s. g. d. g.)

HERMANN-LACHAPELLE ET CH. GLOVER
Mechaniker und Maschinenbauer,
Paris, 144, Faubourg Poissonnière, Paris.



Unexplodirbare Kessel
Schnelle Druckerzielung
Leichte Reinigung.

Tragbar, feststehend und lokomobil; von 1—20 Pferdekraft. Höchste Preise auf allen Ausstellungen, sowie auf der **Weltausstellung von 1867.** Billiger als alle andern Systeme. **Keine Aufstellungskosten**; keine besondere Feueressen. Der Platz eines gewöhnlichen Ofens ist hinreichend für die geringen Pferdekräfte. Sie werden aufgestellt geliefert, brennen alle Art Brennmaterial und nützen die ganze Wärme aus; können von Jedermann dirigirt und unterhalten werden. Sind mit einem Vorwärmer für das Speisewasser, mit einem Regulator und über zwei Pferdekraft hinaus, mit veränderlichem Dampfdruck versehen. Die Regelmäßigkeit ihres Ganges macht sie für alle industriellen und agronomischen Unternehmungen anwendbar.
Unbedingte Sicherheit — Bedeutende Ersparniß — Garantie.
Detaillirte Prospektus in deutscher Sprache franco.

Eine große **Schrootmühle** in gutem Zustande, mit zwei Schwungrädern, zum Handbetrieb und Roßwerk sich eignend, steht **billig** zu verkaufen bei **Adolph Loewe** in Rogasen.

Frischen
Astr. Perl-Kaviar, Elbinger Neunaugen
empfehlen in bester Waare billigst

Gebr. Andersch.

Ein noch wenig gebrauchter, halbgedeckter **Wagen**, in gutem Zustande, mit Koffer und Klappfenster, ist billig zu verkaufen. Zu erfahren beim Wagenbauer

C. Golawiecki, gr. Gerberstraße 50.

Dem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich das Uhren-Geschäft des verstorbenen Herrn **Rudolf Piater** käuflich übernommen habe.
Durch meine in den größten Hauptstädten erlangte Praktik glaube ich mich befähigt, allen Ansprüchen in der Uhrmacherei genügen zu können. Ich bitte daher, mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen, die ich stets prompt und billig auszuführen bemüht sein werde.

Carl Teske, Uhrmacher, **Halbdorfstraße Nr. 8B.**

Schlittschuhe

für **Herren** und **Damen**, in großer Auswahl, empfiehlt

C. Preiss, Breslauerstr. 2.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich der Firma **H. Kirsten's Wwe.**, Bergstraße Nr. 14., eine Niederlage meiner drei Sorten **Weizenmehl** zu **Mühlenpreisen** übergeben habe.

C. F. Rabbow.

Echt **Wiener Märzenbier** empfiehlt **E. Güttler**, Breslauerstraße 20.

Leb. Hecht., Zand. u. Barse Donn. A. b. Kletschoff.

Liebigs Fleisch-Extrakt.

Extractum Carnis Liebig
der Liebigs Extract of Meat Company, Limited, London.

Zur Verhütung von Täuschungen beachte man, daß sich auf jedem Topfe ein Certificat mit den Unterschriften der beiden Professoren **Baron J. von Liebig** und **Max von Pettenkofer** befinden muß.

Detail-Preise:

Thlr. 3. 25 Sgr. per 1/1 engl. Pfd.-Topf, Thlr. 1. 28 Sgr. per ½ engl. Pfd.-Topf, Thlr. 1. — Sgr. per ¼ engl. Pfd.-Topf, Thlr. — 16 Sgr. per ⅛ engl. Pfd.-Topf.

Engros-Lager bei den **Korrespondenten** der Gesellschaft, Herren **J. C. F. Schwartze, Berlin**, 112. Leipzigerstraße, **Schultz & Lübcke, Stettin, Bernh. Jos. Grund, Breslau.**
Niederlage in **Posen** bei Apotheker Dr. **Mankiewicz** und in **Elsners** Apotheke.

Die besten Winter-Versandt-Bier-Erzeugnisse

in **ausgezeichneter** Qualität, in **Original-Eimern** versenden gegen Nachnahme: **Wiener Märzen-** aus der Aktien-Brauerei in **Wien**; — **Feldschlößchen**, Aktien-Brauerei in **Dresden**; — **Lagerbier** aus **Gräfl. v. Potocki**'scher Brauerei zu **Tenczynek** bei **Krakau**; — **Henniger**'s Brauerei in **Erlangen**; — Freiherrl. **von Tucher**'sche Brauerei zu **Nürnberg**; — **Culmbacher** von **Gebr. Angermann** in **Hof.**
General-Versandt-Bier-Depôt in- u. ausländischer Bier-Erzeugnisse.

M. Karfunkelstein & Co. in Breslau.

Avis für Raucher.

Von neuen gelagerten Sorten empfehle ich pro Mille:

Caoba . . .	à 10 Thlr.	Non plus ultra	12 Thlr
Amicos . .	- 15 -	Hernandez	à 15 -
Escarlata	- 15 -	Florencia .	- 15 -
Cadena . .	- 15 -	Rionda . .	- 20 -
Folgueras	- 18 -	Commercial	- 20 -
Maravilla	- 20 -	Reg. Reyna	- 25 -
Palmito .	- 25 -	Flor Crespo	- 30 -
Confianza I.	- 30 -		
Integridad	- 40 -		

und die echt importirte India Londres mil und von ausgezeichnetem Aroma à 40 Thlr

M. Heymann,
Posen, Friedrichsstr. 33a.,
Glogau, Paradeplatz 16.

Frische grüne Rapskuchen

ab hier und allen Bahnstationen offerirt billigst

Manasse Werner, Gr. Gerberstr. 17.

Grosen b. Dyhrenfurth, den 24. Okt. 1868.
Hrn. **August Berner** in Schlichtingsheim.
Ihr Dampf-Kaffee, welcher mir vor anderen bis jetzt gehabten Kaffees am vorzüglichsten konvenirte, veranlaßt mich, Sie wieder um eine frische Sendung zu ersuchen, sowie Ihre Kaffee's allen Hausfrauen und Restaurateuren bestens zu empfehlen.

Achtungsvoll
Frau Gutsbesitzerin
B. Frosch.

Bezug auf Obiges empfiehlt zur geneigtesten Beachtung allen Hausfrauen und Restaurateuren feinschmeckende **Dampf-Kaffee's** zu den billigsten Preisen

Die
Kaffee-, Dampf- u. Röst-Maschinerie
von
August Berner
in
Schlichtingsheim.

Alleiniges Depot für **Posen** bei Herrn **Simon Holz,** Breitestraße 23.

St. Martin 80, 1. Etage ist ein kl. freundlich möbl. Zimmer z. verm. Regale stehen b. z. Verkauf.

Eine **kl. freundl. möblirte Stube** mit Bett für 4—5 Thlr. pro Monat wird zum 1. Dezember von einem anständ. jungen Manne zu miethen gesucht. Adressen sub **W. K.** nimmt die Exped. d. Ztg. entgegen.

Umzugs halber ist eine Wohnung zu vermiethen und sofort zu beziehen.
Näheres durch den Kommissionair **Mendel**, Berlinerstraße 13.

Zwei Parterre-Zimmer sind sofort zu vermiethen **kleine Gerberstraße Nr. 11.**

Eine freundliche Wohnung in der Nähe der Realschule, ist zu vermiethen. Näheres durch die Expedition dieser Zeitung.

Ein zweifenstriges, eine Treppe hoch belegenes Zimmer soll **sofort** oder vom 1. Dezember c. vermiethet werden. Näheres zu erfragen beim Portier des Hotels **Zum schwarzen Adler.**

Ein gut möbl. Parterre-Zimmer ist **Halbdorfstraße 7.** sofort zu vermiethen.

Ein großes zweifenstriges Parterre-Zimmer sofort zu vermiethen **Schuhmacherstr. 3.**

Eine große Stube nebst Kabinet ist vom 1. Dezbr. ab zu vermiethen **Breslauerstr. 38.**

Gesuch.

Der Kunst- und Landschafts-Gärtner **W. Hampel** in **Karmin** b. Pleschen wünscht die Leitung einer größeren Gärtnerei zu übernehmen. Auch würde derselbe große Anlagen von Parks, Blumengärten, feineren Baumschulen u. s. w. übernehmen und dieselben nach der neuesten Pariser Art ausführen.

Compagnon.

Zur Vergrößerung einer Fabrik und zum Vertriebe einiger Artikel, welche einen **enormen Gewinn** abwerfen, wird ein stiller Associé mit 5 bis 10,000 Thalern gesucht. Offerten von soliden Reflektanten werden sub **T. 44.** an die Expedition der Vossischen Zeitung, Breitestraße 8. in **Berlin**, erbeten.

Auf dem Dominium **Górka duchowna** bei Alt-Boyen wird zu Neujahr ein deutscher **Stellmacher**, der sein Fach gründlich versteht, gesucht. Hierauf Reflektirende wollen sich persönlich oder brieflich unter Beifügung von Abschriften ihrer Zeugnisse, franko, baldigst dort melden.

Ein **Wirthschaftsbeamter**, beider Landessprachen mächtig, findet sofort oder zu Neujahr Stellung. Gehalt 80 Thlr.
Näheres zu erfragen bei

Louis Streisand, Buchhändler in Grätz.

Ein mit der Glasfabrikation vertrauter **Verwalter** findet für eine bedeutende Glasfabrik dauerndes und gutes Engagement.
Meldungen nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Eine **Rechnungsführerstelle** ist sofort zum Antritt frei. Bedingung ist, daß der Bewerber unverheirathet, der polnischen und deutschen Sprache mächtig sei und sein Fach verstehe. Gehalt 80 Thaler. Zu erfragen in der Expedition der Posener Zeitung.

Ein ordentlicher **Buchbindergehilfe** findet dauernde Beschäftigung. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung.

Schneider-Gesellen finden Beschäftigung bei
E. C. Ludwig.

Ein **Hauslehrer,** unverh., evang., Unterricht: mehrere Sprachen u. Wissensch., moral. Zeugnisse zur Seite, wünscht aufs Land ein Unterk. Zu erfr. Gerberstr. 50., i. Lad. d. Sattlers.

Ein Knabe ordentlicher Eltern, der deutsch und polnisch spricht, kann sofort als **Lehrling** eintreten bei *J. Beyer,* Destillateur.

Młody **urzędnik gospodarczy**, posiadający język polski, wolny od wojska, wyuczony praktycznie i teoretycznie w dominium słynnem z gospodarstwa, znający się na weterynaryi, posiadający znajomość uprawy brukwi i lnu, poszukuje od 1. Stycznia 1869. posady. Łaskawe offerty przyjmuje pod adresem *A. C. 99.* **Kattowice** G/S., pow. Bytomski, poste restante. Tenże gotów jest, także uczyć wyrabiania lnu według najnowszéj metody.

Ein Wirthschafts-Inspektor,
der deutsch und polnisch spricht, seit 18 Jahren in verschiedenen Wirthschaften thätig gewesen und nur gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht sogleich eine anderweitige selbstständige Stellung.
Adressen: poste restante sub *A. K.* **Gniewkowo.**

Der Reisende, welcher am Sonntag den 8. d. M. Abends auf der Reise mittelst Post von Posen aus in Kostrzyn seinen Pelz verwechselt hat, wird ersucht denselben gegen Rücksendung des Vertauschten an den kommissarischen Bürgermeister *Jaskowski* in **Schroda** zu senden.

Heiraths-Gesuch.

Ein solider, strebsamer Apotheker-Gehilfe, 30 Jahre alt, sucht eine Lebensgefährtin mit einigen Hundert Thalern Vermögen, um einen andern Erwerbszweig (gleichviel welchen), anfangen zu können, da er es bei seiner Mittellosigkeit als Apotheker zu keiner Selbstständigkeit bringen kann und sich sehr nach einer eigenen Häuslichkeit sehnt. — Junge Damen oder Wittwen, welche geneigt sind, das Glück eines jungen Mannes begründen zu helfen, werden gebeten, vertrauensvoll ihre Offerten in der Expedition dieser Zeitung sub *A. G. 99.* niederzulegen.

20 Sgr. Belohnung!
Wer den Wohnort des ehemaligen Konditor **Th. Jungck** sicher nachzuweisen im Stande ist, erhält obige Belohnung.
Unter Adresse *Nr. J. K.* an die Expedition der Posener Zeitung.



Der Lahrer Hinkende Bote für 1869
ist stets bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorräthig. **Preis 4 Sgr.**
Haupt-Agentur:
Jos. Jolowicz in **Posen.**

Als Rathgeber für junge Leute beim Eintritte in die Welt ist besonders zu empfehlen:
Der gute Ton,
oder **Anleitung,**
um sich in den verschiedensten Verhältnissen des Lebens und der Gesellschaft als **feiner, gebildeter Mann** zu benehmen.
Von Johann Edler v. K . . . ski.
Höchst elegant ausgestattet 10 Sgr.
Vorräthig in Posen **Wilhelmspl. 3.** bei
M. Leitgeber.

Oel-Gemälde.
Eine Partie **guter Oelgemälde,** darunter **Originale** alter und neuer Meister, stehen eingetretenen Todesfalles wegen **billigst** zum Verkauf. Wwe. *C. Beuth,* Schützen- u. Langestr.-Ecke 12

Louise Bleich,
Albert Soglowek,
Verlobte.
Obornik. Flensburg.

Heute wurde meine Frau von einem Mädchen entbunden.
Bógwidz, den 23. November 1868.
Salfeld.

Am 23. d. M. verschied plötzlich in Folge eines Hirnschlages, unser theurer Mitchef, der Kaufmann **Siegfried Kantorowicz,** im blühendsten Lebensalter. Wir verlieren in ihm einen wahren Freund und treuen Rathgeber, dessen Liebenswürdigkeit im Umgange, gepaart mit dem rücksichtsvollsten Entgegenkommen, uns das Andenken an den so früh Heimgegangenen unvergeßlich machen wird.
Posen, den 25. November 1868.
Das Comtoir-Personal der Handlung „Hartwig Kantorowicz Söhne."

Verwandten und Freunden die traurige Mittheilung, daß am 21. d. Mts. in Cichagóra bei Grätz unsere Tochter, Schwester und Tante Klementine Sielawska verehelichte von Wałkowska im Herrn verblichen ist.
Posen, 25. November 1868.
Nepomucena Sielawska,
mit Kindern und Enkeln.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Verlobungen. Frl. Cäcilie Kühn in Berlin mit dem Baumeister Carl Mentzel in Beuthen O. S., Fräul. Johanna Buchholz mit Herrn S. L. Michaelis in Berlin, Fräulein Johanna Karfunkel in Breslau mit dem Kaufmann Julius Hirschlaff in Berlin, Frl. Marie Haack in Berlin mit Hrn. Fr. Graue in Darmstadt, Frl. Marie Kornfeld mit dem Koch Kirchhoff, Frl. Pauline Tesch mit dem Tanzlehrer Charles Collignon in Berlin.

Verbindungen. Herr Paul Loth mit Frl. Johanna Mewes in Berlin, Hr. Heinrich Middel in Bernstein mit Frl. Agnes Steinke in Berlin, Baumeister Otto Lobach in Harburg mit Frl. Elisabeth Lüdecke in Frankfurt a. O., Hr. Wilhelm Glorin in Strelitz mit Frl. Margarethe v. Löper in Potsdam, Lieutenant im Magdeb. Kürassier-Regiment Nr. 7. Eckard v. Stammer mit Frl. Clemence Kenens, Rechtsanwalt Wilhelm Fromm mit Fräulein Anna v. Hermann im Schwedt a. O.

Geburten. Ein Sohn: Hrn. C. Hänsel in Berlin, Hrn. P. Crüsemann in Leschwitz, Hrn. Lion Lion Kißling in Berlin. — Eine Tochter: Herrn Julius Landsberger, Herrn Ferdinand Schönberg in Berlin, Hrn. F. Köpke in Berlin, Hauptmann Reichard in Königsberg i. d. N., Hrn. Albrecht v. Götz in Niemtsch, Hrn. Julius Schmetzer, Destillateur C. Goldberg in Berlin.

Todesfälle. Frl. Amalie Kerkow in Berlin, Frau Assessor Therese v. Baussen geb. Loewenstein in Berlin, Superintendent Christian Theodor Ludwig Wegner in Militsch, Frau Wolfradine v. Minutolli geb. Gräfin v. d. Schulenburg, Stabsarzt Dr. Robert Sandmann in Burg, Graf Heinrich Finck v. Finckenstein in Madlitz. Rentier Karl August Gerlach in Wriezen. Fräulein Marianne Saaling in Berlin. Oberstlieutenant z. D. August Friedrich Theodor v. Thümen in Berlin. Landrentmeister Ferdinand v. Stephani in Minden.

Stadttheater in Posen.

Mittwoch den 25. November. **Ein Sommernachtstraum.** Dramatisches Gedicht in 3 Akten von Shakespeare. Musik von Mendelssohn-Bartholdy.
Donnerstag den 26. November. **Das Urbild des Tartüffe.** Lustspiel in 5 Akten von C. Gutzkow.

Volksgarten-Saal.

Heute Mittwoch den 25. und Donnerstag den 26. November:
Großes Konzert und Vorstellung.
Auftreten der Gymnastiker **Mr. Hajek** und **William Stafford.**
Erstes Auftreten des Komikers Herrn **Siems.**
Der Mensch als Fliege an der Decke des Saales,
ausgeführt von **Mr. William Stafford.**
Entrée $2\frac{1}{2}$ Sgr., Familienbillets zu 3 Personen 5 Sgr. Anfang 7 Uhr.
Emil Tauber.

Heute Donnerstag **musikalische Abendunterhaltung** von der Familie **Huth.** — Zum Abendbrot: **Eisbeine** und **Entenbraten** bei *W. Becker,* Halbdorfstr. 2.

Mischke's Frühstücks-Lokal.
Donnerstag den 26. November **Eisbeine** bei *Adolph Romanowski.*

Heute Mittwoch den 25. November **frische Wurst** und **Schmorkohl** bei
J. Flegel,
Friedrichsstraße 32.

Donnerstag den 26. Novbr. c. **Eisbeine** bei *A. Kuttner,* Wallischei 3.

Donnerstag den 26. Nov. **Eisbeine** mit **Meerrettig** b. *H. Schulze,* Friedrichsstr. 28.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 25. November 1868. **(Wolff's telegr. Bureau.)**

	Not. v. 24.	v. 23.			Not. v. 24.	v. 23.
Roggen, nachgebend.			**Fondsbörse:**			
Novbr. . . . . $54\frac{3}{4}$	$54\frac{7}{8}$	$54\frac{3}{4}$				
Novbr.-Dezbr. $52\frac{1}{4}$	$52\frac{5}{8}$	$52\frac{5}{8}$	Amerikaner	$80\frac{5}{8}$	$80\frac{1}{4}$	$80\frac{1}{2}$
April-Mai . . $50\frac{1}{2}$	51	$51\frac{1}{8}$	Staatsschuldsch. .	$81\frac{1}{8}$	$81\frac{1}{8}$	$81\frac{7}{8}$
Spiritus, befestigend			Neue Posener 4%			
Novbr. . . . . $15\frac{5}{12}$	$15\frac{1}{8}$	$15\frac{5}{12}$	Pfandbriefe . . .	$85\frac{1}{8}$	$85\frac{1}{8}$	$85\frac{1}{8}$
Novbr.-Dezbr. $15\frac{7}{24}$	$15\frac{1}{12}$	$15\frac{1}{3}$	Russ. Banknoten .	$83\frac{1}{2}$	$83\frac{7}{16}$	$83\frac{3}{8}$
April-Mai . . $15\frac{7}{8}$	$15\frac{5}{8}$	$15\frac{7}{8}$	Russ. Pr.-Anl., a.	118	118	118
Rüböl, ruhig.			do. do. n.	115	115	$115\frac{1}{8}$
Novbr. . . . . $9\frac{11}{24}$	$9\frac{11}{24}$	$9\frac{1}{3}$	Italiener	55	$54\frac{3}{4}$	$54\frac{7}{8}$
April-Mai . . $9\frac{5}{8}$	$9\frac{7}{8}$	$9\frac{5}{8}$				

Kanalliste: Nicht gemeldet.

Stettin, den 25. November 1868. **(Marcuse & Maas.)**

	Not. v. 24.			Not. v. 24.
Weizen, matt.		**Rüböl,** still.		
Novbr. 68	$68\frac{1}{4}$	Novbr.	$9\frac{1}{12}$	$9\frac{1}{12}$
Nov.-Dezbr. 67	67	April-Mai 1869 . . .	$9\frac{7}{12}$	$9\frac{7}{12}$
Frühjahr 1869 . . . $66\frac{1}{2}$	$66\frac{1}{2}$	**Spiritus,** matt.		
Roggen, unverändert.		Novbr.	$15\frac{5}{8}$	$14\frac{3}{4}$
Novbr. . . . . . . $52\frac{1}{2}$	$52\frac{1}{2}$	Nov.-Dezbr.	$14\frac{1}{2}$	$14\frac{5}{8}$
Nov.-Dezbr. 51	$51\frac{1}{2}$	Frühjahr 1869 . . .	$15\frac{1}{2}$	$15\frac{1}{2}$
Frühjahr 1869 . . . 51	51			

Posener Marktbericht vom 25. November 1868.

	von Rt.	von Sgr.	von Pf.	bis Rt.	bis Sgr.	bis Pf.
Feiner Weizen, der Scheffel zu 16 Metzen	2	17	6	2	21	3
Mittel-Weizen	2	12	6	2	15	—
Ordinärer Weizen	2	7	6	2	10	—
Roggen, schwere Sorte	2	1	3	2	2	6
Roggen, leichtere Sorte	1	27	5	1	28	9
Große Gerste	2	1	3	2	2	6
Kleine Gerste	2	—	—	2	1	3
Hafer	1	7	—	1	8	6
Kocherbsen	—	—	—	—	—	—
Futtererbsen	—	—	—	—	—	—
Winterrübsen	—	—	—	—	—	—
Winterraps	—	—	—	—	—	—
Sommerrübsen	—	—	—	—	—	—
Sommerraps	—	—	—	—	—	—
Buchweizen	1	21	3	1	23	9
Kartoffeln	—	12	—	—	13	—
Butter, 1 Faß zu 4 Berliner Quart	2	15	—	2	25	—
Rother Klee, der Centner zu 100 Pfund	—	—	—	—	—	—
Weißer Klee, dito dito	—	—	—	—	—	—
Heu, dito dito	—	—	—	—	—	—
Stroh, dito dito	—	—	—	—	—	—
Rüböl, rohes dito dito	—	—	—	—	—	—

Die Markt-Kommission.

Börse zu Posen

am 25. November 1868.

Fonds. Posener 4% neue Pfandbriefe $85\frac{1}{4}$ Br., do. Rentenbriefe $88\frac{1}{8}$ Br., do. 5% Provinzial-Obligationen —, do. 5% Kreis-Obligationen 95 Br., 5% Obra-Meliorations-Obligationen —, do. 4% Stadt-Obligationen —, do. 5% Stadt-Obligationen $98\frac{1}{4}$ Br., poln. Banknoten $83\frac{1}{4}$ Gd.

[Amtlicher Bericht.] **Roggen** [p. Scheffel = 2000 Pfd.] pr. Novbr. $47\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$, Novbr.-Dezbr. $46\frac{3}{4}$, Dezbr. 1868-Jan. 1869 $46\frac{3}{4}$, Januar-Febr. 1869 —, Febr.-März 1869 —, Frühjahr 1869 $46\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$.

Spiritus [p. 100 Quart = 8000% Tralles] (mit Faß) pr. Nov. $14\frac{1}{12}$—$\frac{1}{8}$, Dezbr. $14\frac{1}{12}$—$\frac{1}{8}$, Januar 1869 $14\frac{1}{6}$—$\frac{5}{24}$—$\frac{1}{4}$, Febr. 1869 $14\frac{1}{3}$, März 1869 $14\frac{1}{2}$, April 1869 —, April-Mai 1869 $14\frac{2}{3}$—$\frac{3}{4}$.

[Privatbericht.] **Wetter:** Schneeluft. **Roggen:** wenig verändert. Gekündigt 25 Wispel. pr. Nov. $47\frac{1}{4}$ bz. u. Br., Nov.-Dez. $46\frac{3}{4}$ bz. u. Br., Dezbr.-Januar $46\frac{3}{4}$ bz. u. Br., Frühjahr $46\frac{3}{4}$—$46\frac{1}{2}$ bz. u. Gd., April-Mai $46\frac{3}{4}$—$46\frac{1}{2}$ bz. u. Gd.

Spiritus: flau eröffnend, schließt fester, pr. Novbr. $14\frac{1}{12}$—$14\frac{1}{8}$ bz. u. Dezbr. $14\frac{1}{12}$—$\frac{1}{8}$ bz. u. Gd., Jan. $14\frac{1}{6}$—$14\frac{5}{24}$—$14\frac{1}{4}$ bz., Febr. $14\frac{1}{3}$ Gd., März $14\frac{1}{2}$ Gd., April-Mai $14\frac{2}{3}$—$14\frac{3}{4}$ bz. u. Gd., Mai $14\frac{11}{12}$ Gd.

Produkten-Börse.

Berlin, 24. November. **Wind:** SSW. **Barometer:** 28³. **Thermometer:** 1° +. **Witterung:** trübe.

Für Roggen sind auch heute die Preise für alle Sichten im Wesentlichen behauptet, doch war der Terminhandel weniger belebt, als gestern. Loko ist der Handel flau, Eigner müssen Konzessionen machen, um Abnehmer zu finden. Gekündigt 3000 Ctr. Kündigungspreis $54\frac{7}{8}$ Rt.

Roggenmehl flau.

Weizen nicht schlechter, Umsatz gering. Gekündigt 1000 Ctr. Kündigungspreis $61\frac{7}{8}$ Rt.

Hafer loko unverändert, Termine behauptet. Gekündigt 600 Ctr. Kündigungspreis $32\frac{5}{8}$ Rt.

Rüböl in matter Haltung bei schwerfälligem Handel.

Spiritus flau und neuerdings billiger verkauft, indessen schließt der Markt mit überwiegender Kauflust zu den gewichenen Preisen. Gekündigt 40,000 Quart. Kündigungspreis $15\frac{1}{6}$ Rt

Weizen loko pr. 2100 Pfd. 60—73 Rt. nach Qualität, per 2000 Pfd. per diesen Monat 62 a $61\frac{3}{4}$ Rt. bz., Novbr.-Dezbr. $61\frac{5}{8}$ bz., April-Mai $61\frac{1}{2}$ bz., Juni-Juli 63 bz.

Roggen loko pr. 2000 Pfd. 54 a $54\frac{5}{8}$ Rt. bz., per diesen Monat 54 a $54\frac{3}{4}$ a $\frac{7}{8}$ Rt. bz., Novbr.-Dezbr. $52\frac{1}{2}$ a $\frac{7}{8}$ a $\frac{5}{8}$ bz., Dezbr.-Januar 52, April-Mai 51 a $\frac{1}{4}$ a 51 bz., Mai-Juni $51\frac{1}{2}$ bz., Juni-Juli 52 bz.

Gerste loko pr. 1750 Pfd. 46—56 Rt. nach Qualität.

Hafer loko pr. 1200 Pfd. $31\frac{1}{2}$—$35\frac{1}{2}$ Rt. nach Qualität, $31\frac{3}{4}$ a 34 Rt. bz., per diesen Monat $32\frac{1}{2}$ a $\frac{5}{8}$ bz., Novbr.-Dezbr. $32\frac{1}{8}$ a 34 bz., Dezbr.-Januar —, April-Mai 32 bz.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 64—72 Rt. nach Qualität, Futterwaare 58—62 Rt. nach Qual.

Raps pr. 1800 Pfd. 78—82 Rt.

Rübsen, Winter- 76—79 Rt.

Rüböl loko pr. 100 Pfd. ohne Faß, flüssiges, $9\frac{5}{8}$ Rt. bz., per diesen Monat $9\frac{1}{2}$ a $\frac{11}{24}$ Rt. bz., Novbr.-Dzbr. do., Dezbr.-Januar do., Jan.-Febr. $9\frac{1}{2}$ Rt. Gd., Februar-März $9\frac{5}{8}$ bz., April-Mai $9\frac{7}{8}$ a $\frac{5}{6}$ a $\frac{7}{8}$ bz., Septbr.-Oktbr. $10\frac{1}{6}$ Gd.

Leinöl loko $11\frac{1}{3}$ Rt. Br.

Spiritus pr. 8000% loko ohne Faß $15\frac{1}{3}$ a $\frac{1}{4}$ Rt. bz., loko mit Faß —, per diesen Monat $15\frac{1}{3}$ a $\frac{1}{24}$ Rt. bz. u. Gd., $\frac{1}{8}$ Br., Novbr.-Dezbr. $15\frac{1}{4}$ a 15 bz. u. Gd., $\frac{1}{12}$ Br., Dezbr.-Januar $15\frac{1}{6}$ a 15 bz. u. Gd., $\frac{1}{12}$ Br., Jan.-Febr. $15\frac{1}{3}$ bz., April-Mai $15\frac{3}{4}$ a $\frac{7}{12}$ a $\frac{2}{3}$ bz., Br. u. Gd., Mai-Juni $15\frac{7}{8}$ a $\frac{3}{4}$ bz. u. Gd., $\frac{5}{6}$ Br., Juni-Juli $16\frac{1}{4}$ a $\frac{1}{6}$ bz., Juli-August $16\frac{7}{12}$ a $\frac{5}{12}$ bz.

Mehl. Weizenmehl Nr. 0. $4\frac{1}{4}$—$4\frac{1}{12}$ Rt., Nr. 0. u. 1. 4—$3\frac{5}{6}$ Rt., Roggenmehl Nr. 0. 4—$3\frac{3}{4}$ Rt., Nr. 0. u. 1. $3\frac{7}{12}$—$3\frac{5}{12}$ Rt. pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Roggenmehl Nr. 0. u. 1. pr. Ctr. unversteuert inkl. Sack schwimmend: per diesen Monat 3 Rt. $22\frac{1}{2}$ Sgr. Br., Nov.-Dezbr. 3 Rt. $19\frac{3}{4}$ Sgr. Br., Dezbr.-Januar 3 Rt. $18\frac{1}{2}$ Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. $16\frac{1}{4}$ Sgr. Br.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß: loko $7\frac{1}{2}$ a $\frac{2}{3}$ Rt. bz., per diesen Monat $7\frac{5}{12}$ Rt. bz., Nov.-Dezbr. do., Dezbr.-Januar $7\frac{5}{12}$ Br., Jan.-Febr. $7\frac{1}{3}$ a $\frac{1}{4}$ bz., Febr.-März $7\frac{1}{3}$ a $\frac{7}{24}$ bz., März-April $7\frac{7}{24}$ bz.
(B. H. Z.)

Stettin, 24. November. [Amtlicher Bericht.] Wetter: trübe. 4° R. Barometer: 28. Wind: S.

Weizen wenig verändert, loko p. 2125 Pfd. gelber 64—$67\frac{1}{2}$ Rt., bunter 64—66 Rt., weißer 67—70 Rt., ungar. 60—$63\frac{1}{2}$ Rt., 83/85pfd. gelber pr. Novbr. 68 Rt. Br., Frühjahr $66\frac{1}{2}$, 66 bz. u. Gd., $66\frac{1}{2}$ Br.

Roggen unverändert, p. 2000 Pfd. loko 52—53 Rt., feinster schwerer 54 Rt., pr. Novbr. $52\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$ bz. u. Gd., Novbr.-Dezbr. $51\frac{1}{4}$ bz., Frühjahr $51\frac{1}{4}$, $50\frac{3}{4}$, 51 bz., Mai-Juni $51\frac{1}{2}$ bz.

Gerste unverändert, p. 1750 Pfd. loko oderbr. und märker $50\frac{1}{2}$—51 Rt., ungarische Futter- 43—45 Rt., mittel 46—48 Rt., feine 49—50 Rt.

Hafer p. 1300 Pfd. loko 35 Rt., 47/50pfd. pr. Frühjahr $34\frac{1}{2}$ bz.

Erbsen Futter- p. 2250 Pfd. loko Futter- $60\frac{1}{2}$—$61\frac{1}{4}$ Rt., Koch- $62\frac{1}{2}$ bis 63 Rt.

Rüböl matt, loko $9\frac{1}{4}$ Rt. Br., pr. Novbr. $9\frac{1}{8}$ Rt. Br., $\frac{1}{12}$ Gd., Dezbr.-Januar $9\frac{1}{6}$ Br., Januar-Febr. $9\frac{5}{24}$ Br., April-Mai $9\frac{7}{12}$ Br., Sept.-Oktbr. $9\frac{5}{6}$ Br. u. Gd.

Spiritus matt, loko ohne Faß 15 bz., pr. Novbr. $14\frac{5}{6}$ Br., $\frac{3}{4}$ Gd., (gestern 14—$15\frac{5}{6}$ Rt. bz.) Novbr.-Dezbr. $14\frac{5}{8}$, $\frac{7}{12}$ bz. u. Gd., Frühjahr $15\frac{1}{3}$ Gd.

Angemeldet: 50 Wispel Roggen.

Regulirungspreise: Weizen 68 Rt., Roggen $52\frac{1}{2}$ Rt., Rüböl $9\frac{1}{8}$ Rt., Spiritus $14\frac{5}{6}$ Rt.

Petroleum loko $7\frac{2}{3}$ Rt. bz., ex Schiff $7\frac{5}{12}$ Rt. bz., pr. November $7\frac{1}{2}$ bz., Novbr.-Dezbr. $7\frac{1}{2}$ bz., Januar $7\frac{3}{4}$ bz.

Schweineschmalz, ungar. $6\frac{11}{12}$ Sgr. tr. bz.

Reis, Arracan $5\frac{11}{24}$ Rt. tr. bz.

Leinsamen, Pernauer, pr. Febr. beliebteste Marke $13\frac{1}{3}$ Rt. bz.

Hering, schott. Crown- und Fullbrand- $14\frac{1}{6}$ Rt. tr. bz.

Pottasche, 1ma Casan 7 Rt. bz. (Ostf.-Ztg.)

Breslau, 24. Novbr. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] Kleesaat, rothe fest, ordin. 9—10, mittel $11\frac{1}{2}$—$12\frac{2}{3}$, fein $13\frac{1}{4}$—$14\frac{1}{4}$, hochfein $14\frac{2}{3}$—15. — Kleesaat weiße gefragt, ord. 11—$13\frac{1}{2}$, mittel 15—17, fein $18\frac{1}{2}$—$20\frac{1}{2}$, hochfein $21\frac{1}{2}$—$22\frac{1}{2}$.

Roggen (p. 2000 Pfd.) niedriger, pr. Novbr. $51\frac{3}{4}$ bz. u. Br., Novbr.-Dezbr. $49\frac{1}{4}$—49 bz., Dez.-Jan. 49 Br., April-Mai $48\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$ bz. u. Br.

Weizen pr. Novbr. 62 Br.

Gerste pr. Novbr. 54 Br.

Hafer pr. Novbr. 51 Br., Nov.-Dezbr. $51\frac{1}{2}$—$\frac{1}{4}$ bz. u. Br., April-Mai $51\frac{1}{4}$ bz.

Raps pr. Novbr. 93 Br.

Rüböl matter, loko $9\frac{1}{2}$ Br., pr. Novbr. und Novbr.-Dezbr. $9\frac{1}{24}$ Br., Dezbr. allein $9\frac{1}{12}$ bz. u. B., Dezbr.-Januar $9\frac{1}{24}$ bz. u. Br., Jan.-Febr. $9\frac{1}{8}$ Br., Februar-März $9\frac{1}{4}$ Br., April-Mai $9\frac{1}{2}$ Br., Septbr.-Oktbr. $9\frac{5}{8}$ Br.

Rapskuchen gefragt, 63—65 Sgr. pr. Ctr.

Leinkuchen 91—94 Sgr. pr. Ctr.

Spiritus matt, loko $14\frac{3}{4}$ Br., $14\frac{7}{12}$ Gd., pr. Novbr. $14\frac{3}{4}$ bz. u. Br., Novbr.-Dezbr. u. Dezbr.-Januar $14\frac{2}{3}$ bz. u. Br., Jan.-Febr. $14\frac{3}{4}$ bz. u. Gd.

Zink fest. Die Börsen-Kommission.

Preise der Cerealien.
(Festsetzungen der polizeilichen Kommission.)
Breslau, den 24. November 1868.

	feine	mittle	ord. Waare.	
Weizen, weißer	80—83	78	70—76	Sgr. pr. Scheffel.
do. gelber	75—76	73	70—72	"
Roggen, schlesischer	65—66	64	62—63	"
do. fremder	—	—	—	"
Gerste	60—62	58	53—56	"
Hafer	40—41	39	37—38	"
Erbsen	69—72	65	61—63	"
Raps	195	188	178	"
Rübsen, Winterfrucht	184	180	170	"
Rübsen, Sommerfrucht	176	172	164	"
Dotter	174	168	160	"

(Bresl. Hdls.-Bl.)

Magdeburg, 24. Novbr. Weizen 60—64 Rt., Roggen 56—59 Rt. Gerste 48—60 Rt., Hafer $34\frac{1}{2}$—36 Rt.

Kartoffelspiritus. Lokowaare wenig am Markt, Termine flau. Loko ohne Faß $16\frac{1}{3}$ Rt. bz., Novbr. 16 Rt., Dezbr. $15\frac{5}{6}$ a $\frac{3}{4}$ Rt., Dezbr.-Jan. $15\frac{3}{4}$ Rt., Jan.-Februar $15\frac{5}{6}$ Rt., Febr.-März 16 Rt., März-April $16\frac{1}{6}$ Rt. pr. 8000 pCt. mit Uebernahme der Gebinde a $1\frac{1}{2}$ Rt. pr. 100 Quart.

Rübenspiritus geschäftslos, loko $16\frac{1}{2}$ Rt. (Mgdb. Ztg.)

Bromberg, 24. Novbr. Wind: SW. Witterung: klar. Morgens 1° Kälte. Mittags 2° Wärme.

Weizen, 130—132pfd. holl. (85 Pfd. 4 Lth. bis 86 Pfd. 13 Lth. Zollgewicht) 64—66 Thlr. pr. 2125 Pfd. Zollgewicht, 133—135pfd. holl. (87 Pfd. 3 Lth. bis 88 Pfd. 12 Lth. Zollgewicht) 67—68 Thlr. pr. 2125 Pfd. Zollgewicht. Feinste weiße milde Qualität 72 Thlr. pr. 2125 Zollgewicht.

Roggen, 50 Thlr. pr. 2000 Pfd. Zollgewicht.

Gerste, kleine 42—44 Thlr. pr. 1875 Pfd.

Große Gerste 46—48 Thlr. pr. 1875 Pfd. Zollgewicht.

Kocherbsen 52—55 Thlr.

Hafer 29—31 Thlr. pr. 1250 Pfd. Zollgewicht.

Spiritus $15\frac{3}{4}$ Thlr. (Bromb. Ztg.)

Vieh.

Berlin, 23. November. An Schlachtvieh waren auf hiesigem Viehmarkt zum Verkauf angetrieben:

1221 Stück Hornvieh. Der Markt war gegen vorwöchentlich um ca. 200 Rinder stärker betrieben, verlief jedoch rasch und wurde von der Waare geräumt, da sowohl Exporte ausgeführt, als auch für Platz und Umgegend größere Ankäufe geschlossen wurden; die Preise limitirten sich besser, als am letzten Markttage und erreichte 1. Qualität 18 Rt., 2. 15—16 Rt. und 3. 12—13 Rt. pro 100 Pfd. Fleischgewicht.

4483 Stück Schweine. Gegen den letzten Markttag waren 1000 Schweine mehr auf den Markt gekommen, und konnte das Verkaufsgeschäft nur schleppend abgewickelt werden; für Hamburg wurden ca. 7—800 Schweine aufgekauft und der Markt behielt keine Bestände; beste Waare galt 16—17 Rt. pro 100 Pfd. Fleischgewicht.

2169 Stück Schafvieh. Schwere gute Waare wurde gefragt und für 40 Pfd. Fleischgewicht wurden 7—$7\frac{1}{2}$ Rt. gewährt; mittel und ordinäre Waare schwer verkäuflich.

786 Stück Kälber konnten nur zu mittelmäßigen Preisen verkauft werden.
(B. H. Z.)

Hopfen.

Nürnberg, 21. November. Auf unserem Hopfenmarkte herrscht seit gestern gleich flaue Stimmung. Die heutige Zufuhr betrug 300 Ballen. Die Lager sind überfüllt. Verkauft wurden 200 Ballen, Preise geringer Sorte 12—14 Fl., Mittelwaare 15—18 Fl., Prima-Qualitäten fehlen.

Alost, 21. November. Von den heute zu Markte gekommenen 59 Ballen Hopfen wurde eine Kleinigkeit zu Fr. 55, der Rest zu Fr. 46—52 pr. 50 Kil. begeben.

Prag, 20. November. Für Hopfen hat die Nachfrage nachgelassen, und ist das Geschäft hierin ein mattes. Preise stagnirend.

Telegraphische Börsenberichte.

Danzig, 24. Novbr., Nachmitt. 2 Uhr 30 Minuten. Weizen billiger, bunter 510, hellbunter 520, hochbunter 530 Fl. Roggen billiger,

loko 396 Fl. Kleine Gerste 369 Fl. Große Gerste 370 Fl. Weiße Erbsen 426 Fl. Hafer loko 252 Fl. Spiritus loko 15⅛ Rt.

Königsberg, 24. Novbr., Nachmittags. Thauwetter. Weizen pr. 85 Pfd. Zollgewicht flau, bunter 86 Sgr. Roggen pr. 80 Pfd. Zollgewicht niedriger, loko 66½, pr. Novbr. 66, Frühjahr 65½, Mai-Juni 65 Sgr. Gerste pr. 70 Pfd. Zollgewicht matt, loko 59 Sgr. Hafer pr. 50 Pfd. Zollgewicht stille, loko 39½, Frühjahr 41 Sgr. Weiße Erbsen pr. 90 Pfd. Zollgewicht 73 Sgr. Spiritus 8000 % Tralles loko 15½, pr. Frühjahr 16 Thlr.

Köln, 24. Novbr., Nachmittags 1 Uhr. Wetter milde. Weizen matter, loko 6, 25 a 7, pr. Novbr. 6, 5½, März 6, 3, Mai 6, 5. Roggen unverändert, loko 5, 20 a 6, pr. Novbr. 5, 19, März 5, 9, Mai 5, 9. Rüböl flau, loko 10 8/10, pr. Mai 10 19/20, Oktober 11 1/10. Leinöl loko 11. Spiritus loko 19¼.

Hamburg, 24. November, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine matt. Roggen ruhig. Weizen pr. Novbr. 5400 Pfd. netto 122½ Bankothaler Br., 122 Gd., Dezbr. 120 Br., 119 Gd., April-Mai 117 Br., 116 Gd. Roggen pr. Nov. 5000 Pfd. Brutto 98 Br., 97 Gd., Dezbr. 95 Br., 94½ Gd., April-Mai 91½ Br., 91 Gd. Hafer sehr stille. Rüböl matt, loko 19⅞, pr. Mai 20⅞. Spiritus ruhig, pr. Novbr. 22 Br. Kaffee sehr angenehm. Zink stille. Petroleum unverändert, loko 14½, pr. Novbr. 14⅝. — Trübes Wetter.

Bremen, 24. Novbr. Petroleum, Standard white, loko zu 6 5/12 Käufer, pr. Dezbr. 6½ bz. Fest.

Pesth, 24. November. Getreidemarkt. Weizen ruhig bei gutem Verkehr; 83pfd. Banater 3, 80, 84pfd. 4, 85pfd 4, 30, 86pfd. 4, 50, 88pfd. 4, 75. Gerste geschäftslos aber preishaltend, 2, 45 bis 2, 70. Hafer wenig am Markt, 1, 70 bis 1, 80 für 50 Pfd.

London, 24. November, Abends. Mehrere Ladungen Weizen und Roggen zu irregulären Preisen gehandelt, große Zufuhren. Talg loko 51¾, März 52 a 52¼. Rüböl 31½. Petroleum 18⅞. Chili-Kupfer 70, do. Wallaroo 79½. Zink 20½.

Hull, 24. November. [Getreidemarkt.] Weizen unverändert. In Bohnen, Erbsen und Hafer träges Geschäft. Malz-Gerste 1 Sh. niedriger.

Liverpool, 24. Novbr., Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen schleppend, zu Gunsten der Käufer. Mehl williger. Mais ruhig.

Liverpool (via Haag), 24. Novbr., Mittags. (Von Springmann & Co.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Fest, aber wegen der Wahlen ruhiger. Middl. Orleans 11⅜, middl. amerikanische 11⅛, fair Dhollerah 8½, middling fair Dhollerah 8⅛, good middl. Dollerah 7⅞, fair Bengal 7¼, new fair Domra 8½, good fair Domra 8¾, Pernam 11¼, Smyrna 9½, Egyptische 11¼.

Liverpool, 24. Novbr., Nachm. (Schlußbericht.) Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. Tagesimport 4875 Ballen. Lebhaftes Geschäft.

Middling Orleans 11 7/16, middling amerikanische 11 7/16, fair Dhollerah 8½, Bengal 7¼.

Manchester, 24. Novbr., Nachmittags. (Von Hardy Nathan & Sons.) Garne, Notirungen pr. Pfund: 30r Water (Clayton) 15¾ D., 20 Mule gute Mittelqualität 11¾ D., 30r Water, bestes Gespinnst 15½ D., 40r Mayoll 13 D., 40r Mule, beste Qualität wie Taylor rc. 15½ D., 60r Mule, für Indien und China passend 16¾ D. Stoffe, Notirungen pr. Stück: 8¼ Pfd. Shirting, prima Calvert 126 D., do gewöhnliche gute Makes 117 D., 34 inches 17/17 printing Cloth 9 Pfd. 2—4 oz. 150 D. Sehr fest, jedoch nur beschränktes Geschäft wegen höherer Forderungen.

Paris, 24. Novbr., Nachmittags. Rüböl pr. Nobr. 81, 00, Januar-April 80, 50. Mehl pr. Novbr. 67, 50, Jan.-April 61, 75. Spiritus pr. Novbr. 75, 00. — Schönes Wetter.

Antwerpen, 24. Novbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt. Weizen und Roggen unverändert.

Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 53½, pr. Dez. 53. Wegen fehlender amerikanischer Berichte stille.

Petersburg, 24. Novbr., Nachmittags 5 Uhr. Produktenmarkt. Gelber Lichttalg loko 54 a 53. Roggen pr. Novbr. 8¼. Hafer pr. Nov. 5½. Hanf loko 38. Hanföl loko 3, 40, 3, 80 gefordert.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1868.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
24 Novbr.	Nachm. 2	28" 0''' 28	+ 1°8	SO 1	heiter St., Ci-st.
24. "	Abnds. 10	28" 0''' 61	— 1°6	O 0-1	ganz heiter.
25. "	Morg. 6	28" 0''' 39	— 3°8	O 0-1	heiter. St.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 24. November 1868 Vormittags 8 Uhr — Fuß 6 Zoll.
" " 25. " " " " " — " 9 "

Fahrplan

für die in **Posen** ankommenden Eisenbahn-Züge.

Richtung **Stargard-Breslau.**

Ankunft.		Abgang.	
Personen-Zug Morgens	5 Uhr 29 Min.	Personen-Zug Morgens	5 Uhr 39 Min.
Gemischter Zug Morgens	8 - 18 -	Gemischter Zug Morgens	9 - 43 -
Schnell- resp. Eil-Zug Morg.	11 - 47 -	Schnell- resp. Eil-Zug Nm.	12 - 2 -
Personen-Zug Nachmitt.	4 - 9 -	Personen-Zug Nachmitt.	4 - 21 -
Gemischter Zug Abends	9 - 7 -	Gemischter Zug Abends	6 - 38 -

Richtung **Breslau-Stargard.**

Ankunft.		Abgang.	
Gemischter Zug .... früh	8 Uhr 55 Min.	Gemischter Zug .... früh	6 Uhr 46 Min.
Personen-Zug Morgens	10 - 54 -	Personen-Zug Morgens	11 - 4 -
Schnell-Zug Nachmittags	5 - 8 -	Schnell-Zug Nachmittags	5 - 21 -
Gemischter Zug Abends	5 - 35 -	Gemischter Zug Abends	6 - 24 -
Personen-Zug Abends	9 - 52 -	Personen-Zug Abends	10 - 4 -

Nachtrag.

Wahlresultat. Bei der heute stattgefundenen Wahl der Stadtverordneten der I. Abtheilung erschienen von 247 Wahlberechtigten 114 Wähler; absolute Majorität 58. Es haben erhalten und sind somit wieder gewählt Kaufm. Rob. Asch 111, Kaufm. Herm. Bielefeld 83, Justizrath Tschuschke 83 und Rechtsanwalt Mützel 68 Stimmen; außerdem erhielten unter der absoluten Majorität Dr. Matecki 52, Lischkowski 31 und Magnuszewicz 27 Stimmen.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 24. November 1868.

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97 bz
Staats-Anl. v. 1859	5	103¼ bz
do. 1854, 55, A.	4½	95 bz
do. 1857	4½	95 bz
do. 1859	4½	95 bz
do. 1856	4½	95 bz
do. 1864	4½	95 bz
do. 1867 A.B.D.C	4½	95 bz
do. 1850, 52 conv.	4	87⅞ bz
do. 1853	4	87⅞ bz
do. 1862	4	87⅞ bz
do. 1868	4	87⅞ bz
Staatsschuldscheine	3½	81⅝ bz
Präm. St. Anl. 1855	3½	119 bz
Kurh. 40 Thlr.-Obl.	—	57¼ B
Kur- u. Neum. Schld	3½	82 bz
Oderdeichbau-Obl.	4½	— —
Berl. Stadtoblig.	5	103 bz
do. do.	4½	96 bz
do. do.	3½	76 bz
Berl. Börs.-Obl.	5	101½ bz
Pfandbriefe: Berliner	4½	90 B
Kur- u. Neum.	3½	76½ bz
do. do.	4	85¾ bz
Ostpreußische	3½	77⅛ bz
do.	4	— —
do.	4½	90⅜ bz
Pommersche	3½	75 bz
do.	4	84⅞ bz
Posensche	4	— —
do.	3½	— —
do. neue	4	85⅛ G
Sächsische	4	— —
Schlesische	3½	— —
do. Lit. A.	4	— —
do. neue	4	— —
Westpreußische	3½	75¼ B
do.	4	83 B 4½% 90¾ [G
do. neue	4	— —
do.	4½	90¾ bz 5% 98½ bz
Rentenbriefe: Kur- u. Neum.	4	91 bz
Pommersche	4	90½ bz G
Posensche	4	88 bz
Preußische	4	89⅛ G
Rhein.-Westf.	4	91¼ bz
Sächsische	4	90¾ bz
Schlesische	4	91 bz
Preuß. Hyp.-Cert.	4½	100½ G
I. Pr. Hyp.-Pfdbr.	4½	89 G
Preuß. do. (Henkel)	4½	86 B

Ausländische Fonds.

Oestr. Metalliques	5	50½ bz
do. National-Anl.	5	55⅛ bz
do. 250 fl. Pr. Obl.	4	71½ bz B
do. 100 fl. Kred. L.	—	83½ etw bz
do. 5pCt. L. (1860)	5	78-77¾-⅞ bz ult.
do. Pr.-Sch. v. 64	—	59½ B [do.
do. Silb. Anl. v. 64	5	61 B
Silb.-Pfandbr. der östr. Bodenkred.-G.	5	90 bz B
Ital. Anleihe	5	54¾ bz Dez. 54⅝
Rumän. Anleihe	8	82¼ bz [bz
Russ. 5. Stiegl. Anl.	5	69¼ G
do. 6. do.	5	79 G
Russ.-engl. Anl.	5	86¼ bz
N. russ.-engl. Anl.	3	54 G
do. v. J. 1862	5	86 bz
do. 1864 engl. St.	5	89¾ G
do. 1864 holl. St.	5	89 B
Präm.-Anl. v. 1864	5	118 bz G
do. neue Em. v. 1866	5	115 bz
do. 9. Anl. engl. St.	5	90 G
" holl. "	5	87½ G
Russ. Bodenkred. Pf.	5	81½ bz
do. Nikolai-Oblig.	4	66¾ G
Poln. Schatz-Obl.	4	gr 66⅝ bz kl 66½
do. Cert. A. 300 fl.	5	92 G [bz
do. Pfdbr. in S.R.	4	66½ B
do. Part.-O. 500 fl.	4	98 G
do. Liqu.-Pfandbr.	4	56¾ bz G [bz
Amerik. Anleihe	6	80⅝-¼ bz G Dez 80½
Türkische Anl. 1865	5	40-39⅞ bz ult. do.
Bad. 4½% St.-Anl.	4½	94 bz
Neue bad. 35 fl. Loose	—	— —
Bad. Eis.-Pr.-Anl.	4	100 bz
Bair. 4% Pr.-Anl.	4	103 bz
do. 4½% St.A. v. 59	4½	96¾ bz G
Braunschw. Anl.	5	100⅜ G
Dessauer Präm.-A.	3½	96 G
Lübecker do.	3½	47¼ B
Sächsische Anl.	5	106⅜ G

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Anhalt. Landes-Bk.	4	87 G
Berl. Kass.-Verein	4	156 G
Berl. Handels-Ges.	4	125 bz
Braunschw. Bank	4	108¾ bz
Bremer Bank	4	111⅛ G
Coburg. Kredit-Bk.	4	78 G
Danziger Priv.-Bk.	4	106½ G
Darmstädter Kred.	4	104¾ Pst bz
do. Zettel-Bank.	4	97¼ G
Dessauer Kredit-Bk.	0	2¼ bz G
Disk.-Kommand.	4	120½ bz
Genfer Kredit-Bk.	4	19¾ bz B excl.
Geraer Bank	4	94¼ G
Gwrbk. H. Schuster	4	102½ G
Gothaer Priv.-Bk.	4	90¼ G
Hannoversche Bank	4	83¾ etw bz G
Königsb. Priv.-Bk.	4	112 G
Leipziger Kred.-Bk.	4	108⅛ G
Luxemburger Bank.	4	104⅞ bz
Magdeb. Privatb.	4	87 etw bz
Meininger Kreditb.	4	102½ bz
Moldau Land.-Bk.	4	17 G vll 60 B
Norddeutsche Bank	4	127 bz G
Oestr. Kreditbank	5	99½-100-99¼-100
Pomm. Ritterbank	4	87½ G [bz ult. do.
Posener Prov.-Bk.	4½	101 etw bz G
Preuß. Bank-Anth.	4½	151½ G
Rostocker Bank	4	113¾ G
Sächsische Bank	4	117 bz
Schles. Bankverein	4	118¼ B
Thüringer Bank	4	72½ bz
Vereinsbank Hamb.	4	112¼ B
Weimar. Bank	4	89 bz
Prß. Hypoth.-Vers.	4	107½ B
Erste Prß. Hyp.-G.	4	87 G
do. do. (Henkel).	4	— —

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	83 G
do. II. Em.	4	82⅝ G
do. III. Em.	4½	88 bz
Aachen-Mastricht	4½	76 G
do. II. Em.	5	80¼ G
do. III. Em.	5	78¾ G
Bergisch-Märkische	4½	95 G
do. II. Ser. (conv.)	4½	93 G
III. Ser. 3½ v. St.g.	3½	78 bz G
do. Lit. B.	3½	78 bz G
do. IV. Ser.	4½	91½ B
do. V. Ser.	4½	89⅝ B
do. VI. Ser.	4½	86⅝ bz
do. Düssel.-Elberf.	4	— —
do. II. Em.	4½	— —
do. (Dortm.-Soest)	4	83¼ B
do. II. Ser.	4½	— —
do. (Nordbahn)	5	99¾ bz G
Berlin-Anhalt	4	— —
do.	4½	95¾ G
do. Lit. B.	4½	94¼ B
Berlin-Görlitzer	5	100¼ G
Berlin-Hamburg	4	90¼ G
do. II. Em.	4	— —
Berl.-Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4	87½ G
do. Lit. C.	4	84¾ G
Berlin-Stettin	4½	— —
do. II. Em.	4	83 G
do. III. Em.	4	83 G
B.S.IV.S.v.St.g.	4½	94 G
do. VI. Ser. do.	4	82 bz B
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	— —
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Mind. I. Em	4½	— —
do. II. Em.	5	101 G
do.	4	84¼ G
do. III. Em.	4	— —
do.	4½	92¾ bz
do. IV. Em.	4	gr 82⅝ bz G kl—
do. V. Em.	4	82¼ bz
Cosel-Oderb. (Wilh)	4	— —
do. III. Em	4½	88 B
do. IV. Em.	4½	87½ G
Galiz. Carl-Ludwb.	5	83¼ G
Lemberg-Czernowitz	5	65¾ B n. 71½ et
Magdeb.-Halberst.	4½	95 G [bz G
do. do. 1865	4½	93½ bz
do. Wittenb.	3	68¼ G
do. Wittenb.	4½	94 etw bz
Niederschles.-Märk.	4	86½ B
do. II. S. a 62½ tlr.	4	82¼ G
do. c. I. u. II. Ser.	4	86½ B
do. conv. III. Ser.	4	82¼ G
do. IV. Ser.	4½	93½ G
Niederschl. Zweigb.	5	99 B
Oberschlef. Lit. A.	4	— —
do. Lit. B.	3½	— —
do. Lit. C.	4	84½ bz
do. Lit. D.	4	84 G
do. Lit. E.	3½	76¾ bz G
do. Lit. F.	4½	91⅝ bz
do. Lit. G.	4½	90⅝ bz [264½ bz B
Oestr.-Französ. St.	3	268½-268 bz G n.
Oestr. südl. St. (Lb.)	3	219½ bz
do. Lomb. Bons	6	96½ B
do. do. fällig 1875	6	93½ G
do. do. fällig 1876	6	92¾ bz
do. do. fäll. 1877/8	6	92⅝ B
Ostpreuß. Südbahn	5	89¾ bz
Rhein. Pr.-Obligat.	4	— —
do. v. Staat garant.	3½	— —
do. III. v. 1858 u. 60	4½	90¼ bz
do. 1862 u. 1864	4½	90¼ bz 65r 90¼
do. v. Staat garant.	4½	96½ G [bz
Rhein-Nahe v. S. g	4½	92¼ G
do. II. Em.	4½	92¼ bz
Ruhrort-Crefeld	4½	— —
do. II. Ser.	4	— —
do. III. Ser.	4½	89 B
Russ. Jelez-Woron. v. St. gar.	5	78¾ G
do. Kozl.-Wor. do.	5	80⅜ bz
do. Kursk-Kiew do.	5	80¼ bz
do. Mosko-Rjäs. do.	5	86½ G
do. Rjäsan-Kozl. do.	5	82½ etw bz B
do. Schuja-Iwan.	5	79⅜ bz
do. Warsch.-Teresp. v. St. gar.	5	78¾ B kl 79 B
Schleswig	4½	89 bz
Stargard-Posen	4	83½ G
do. II. Em.	4½	— —
do. III. Em.	4½	— —
Thüringer I. Ser.	4	87¼ G
do. II. Ser.	4½	— —
do. III. Ser.	4	87¼ G
do. IV. Ser.	4½	96¼ G

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	28½-29½ bz
Alsenzbahn v. St. g.	4	— —
Altona-Kieler	4	113¼ B
Amsterdm-Rotterd.	4	97¼ B
Bergisch-Märkische	4	136¾-¼ bz
Berlin-Anhalt	4	197⅞ bz
Berlin-Görlitz	4	71¾ bz
do. Stammprior.	5	93¾ bz
Berlin-Hamburg	4	169 B
Berl-Potsd-Magd.	4	195 bz
Berlin-Stettin	4	130⅜ bz
Böhm. Westbahn	5	70¾ bz
Bresl.-Schw.-Frb.	4	114 bz
Brieg-Neiße	4	100 etw bz B
Cöln-Minden	4	126 bz B. 100 G
Cosel-Odb. (Wilh.)	4	113 bz
do. Stammprior.	4½	110¾ bz
do. do.	5	110¾ bz
Galiz. Carl-Ludwig	5	92¼ B
Löbau-Zittau	4	50 bz G
Ludwigshaf.-Bexb.	4	159¾ bz
Märkisch-Posen	4	65 bz G
do. Prior.-St.	5	84½ bz
Magdeb.-Halberst.	4	164 bz
do. Stamm-Pr. B.	3½	71¼ bz
Magdeb.-Leipzig	4	218 B n. 200 et bz
do. do. Lit. B.	4	90½ B [B
Mainz-Ludwigsh.	4	138 bz
Mecklenburger	4	74 G
Münster-Hammer	4	88 G
Niederschl.-Märk.	4	87⅞ G
Niederschl. Zweigb.	4	81⅝ bz
Nordb. Frd.-Wilh.	5	— —
Nordh.-Erf. gar.	4	75 bz G
do. St.-Pr.	5	91½ B
Oberhess. v. St. gar.	3½	— G 25% — bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	3½	194 bz B
do. Lit. B.	3½	173 bz [bz ult. do.
Oest.-Frnz.-Staats.	5	168½-69 67¾-68¼
Oest. Südb. (Lomb.)	5	113¾-12¼-13⅛-12
Oppeln-Tarnowitz	5	— — [-12¼ bz
Ostpr. Südbahn	4	33 B [ult. do.
do. St.-Prior.	5	72¼ bz
Rechte Oder-Uferb.	5	78⅜ bz
do. do. St.-Pr.	5	89¾ B
Rheinische	4	118⅝ bz
do. Lit. B. v. St. g.	4	81¼ bz
do. Stamm-Pr.	4	— —
Rhein-Nahebahn	4	26¾-⅞ bz
Russ. Eisenb. v. St. g.	5	82⅜ bz
Stargard-Posen	4½	94½ G
Thüringer	4	141¾ bz
do. 40%	5	124 B
do. B. gar.	4	80⅞ B
Warschau-Terespol	5	82¼ B
do. Wiener	5	59⅜ bz
do. Bromb.	4	61 bz kl. 58½ bz

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	114 bz
Gold-Kronen	—	9. 9 G
Louisd'or	—	112¼ bz
Sovereigns	—	6. 24⅝ bz
Napoleonsd'or	—	5. 12 bz
Imp. p. Zpfd.	—	470½ G
Dollars	—	1. 12 bz
Silber pr. Zpfd.	—	29 23½ G
K. Sächs. Kass.-A.	—	99 9/10 bz
Fremde Noten	—	99 11/24 bz
do. (einl. in Leipz.)	—	99 9/10 bz
Oestr. Banknoten	—	86 13/16 bz
Poln. Bankbillets	—	— —
Russische do.	—	83 7/16 bz

Industrie-Aktien.

Continent.-(Dessau)	—	167⅛ G
Berl. Eis.-Bedarf	—	152 bz
Hörder Hütten-Ver.	—	102 B
Minerva	—	34⅝ bz
Concordia in Köln	—	410 G
Berl. Immob.-Ges.	—	74 B

Wechsel-Kurse vom 24. November.

Bankdiscont	4	
Amstrd. 250 fl. 10T.	2½	142⅞ bz
do. 2M.	2½	142⅜ bz
Hamb. 300 Mk. 8T.	2½	151 bz
do. 2M.	2½	150¼ bz
London 1 Lstr. 3M.	2	6 23¼ bz
Paris 300 Fr. 2M.	2½	80⅜ bz
Wien 150 fl. 8T.	4	86⅜ bz
do. do. 2M.	4	86 bz
Augsb. 100 fl. 2M.	4	56 26 G
Frankf. 100 fl. 2M.	3	56 26 G
Leipzig 100 Tlr. 8T.	4	99⅞ G
do. do. 2M.	4	99⅛ bz
Petersb. 100 R. 3W.	5½	92⅜ bz
do. do. 3M.	5½	91½ bz
Brem. 100 Tlr. 8T.	2½	110¾ bz
Warschau 90 R. 8T.	6	83¼ bz

Auf mattere Pariser Kurse und Wiener Notirungen eröffnete die Börse heut mit stärkerer Verkaufslust für die Ton angebenden Spekulationspapiere, für Lombarden, Franzosen und Kredit; später aber befestigte sich die Haltung vorübergehend, ohne aber die gestrigen Kurse behaupten zu können. Sehr belebt waren Lombarden, auch Franzosen und Kredit wurden ziemlich viel gehandelt; in weiterem Verlauf aber wurde die Haltung wieder matt. Eisenbahnen waren fest, aber nicht belebt, nur Mastrichter gingen in Posten um. Inländische Fonds gut behauptet, 4½proc. Anleihe belebt und höher. Von Deutschen Fonds waren badische Prämienanleihe in gutem Verkehr. Oestreichische Fonds mehrfach niedriger; Russische still, nur Liqu.-Pfandbr. belebt. Finnen 5⅝ Br., Neapol. 31¾ G. Inländische Prioritäten waren etwas lebhafter, russische fest, Kursk-Kiew, Asowsche (Pfundstücke 78⅜, Thalerstücke 78¾), von östreichischen Rudolfsbahn begehrt. — Wechsel blieben ziemlich fest bei schwachem Verkehr.

Breslau, 24. November. Auf herabgesetzte Wiener Kurse waren hier östreichische Papiere matt, Eisenbahn-Aktien jedoch beliebt und namentlich Oberschlesische wesentlich höher. Amerikaner unverändert, Italiener eine Kleinigkeit niedriger bei unbelebtem Geschäft.

Officiell gekündigt: 10,000 Quart Spiritus und 500 Ctr. Hafer.

Refüsirt: 1000 Ctr. Roggen Nr. 1355.

Schlußkurse. Oestr. Loose 1860 78½ bz u G. do. 1864 —. Bayrische Anleihe —. Minerva 34¾ B. Schles. Bank 118 B. Oestr. Kredit-Bankaktien 100 G. Oberschlesische Prioritäten 76⅝ G. do. do. 84½ B. do. Lit. F. 91⅝ B. do. Lit. G. 90⅝ B. Rechte Oder-Ufer-Bahn St.-Prior. 90 B. Märkisch-Posener —. Neisse-Brieger —. Breslau-Schweidnitz-Freib. 114½-⅝ bz. Friedrich-Wilh.-Nordbahn —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 193¾ bz u B. do. Lit. B. —. Oppeln-Tarnowitz 78¼ G. Rechte Oder-Ufer-Bahn 78¼ G. Kosel-Oderberg 114 B. Amerikaner 80⅝-¼ bz u B. Ital. Anleihe 54⅝-⅝ bz u G.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 24. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Fest.

Schlußkurse. Preußische Kassenscheine 104⅞. Berliner Wechsel 104⅞. Hamburger Wechsel 87⅞. Londoner Wechsel 119. Pariser Wechsel 94½. Wiener Wechsel 101. 5% östr. Anleihe von 1859 62¾. Oestr. National-Anlehen 53½. Oestr. 5% steuerfr. Anleihe 52½. 4½% Metalliques 43. 6% Verein. St.-Anl. pro 1882 79¾. Türken —. Oestreich. Bankantheile 830. Oestr. Kreditaktien 234½. Darmstädter Bankaktien 260½. Oestreich.-franz. Staatsbahnaktien 296. Ludwigshafen-Bexbach 160. Hessische Ludwigsbahn 139½. Darmstädter Zettelbank —. Kurhessische Loose 57. Bayerische Prämienanleihe 103½. Neue Badische Prämienanl. 99¾. Badische Loose 54⅝. 1854er Loose 69¼. 1860er Loose 78¼. 1864er Loose 103⅞. Russ. Bodenkredit 82¼. Rheinische Eisenbahn —. Alsenzbahn 84. Oberhessische 70½. Lombarden 198¼.

Frankfurt a. M., 24. November, Abends. Effekten-Societät. Amerikaner 79¾, Kreditaktien 235, Staatsbahn 296⅞, steuerfreie Anleihe 52½, Lombarden 197¾, 1860er Loose 78½, 1864er Loose 104¼, Anleihe de 1859 62⅝, Bankantheile 831, Elisabethbahn fest 152¼. Fest.

Hamburg, 24. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Sehr fest bei starker Kauflust.

Schlußkurse. Hamburger Staats-Prämienanleihe 86½. Nationalanleihe 55. Oestreichische Kreditaktien 99½. Oestreichische 1860er Loose 77½. Staatsbahn 626. Lombarden 416. Italienische Rente 54½. Vereinsbank 112. Norddeutsche Bank 128½. Rhein. Bahn 118¼. Mecklenburger 74. Altona-Kiel 113. Finnl. Anleihe 79¾. 1864er russ. Prämienanleihe 112. 1866er russ. Prämienanleihe 109. 6% Verein. St.-Anl. pr. 1862 73½. Disconto 2¾ %.

Wechselnotirungen: London lang 13 Mk. 7½ Sch. bz., London kurz 13 Mk. 8¼ Sch. bz., Amsterdam 35, 55 bz., Wien 88⅜ bz., Paris 187½ bz., Petersburg 29 bz.

Hamburg, 24. November, Abends. [Abendbörse] Kreditaktien 99⅝, Amerikaner 73⅞, Lombarden 417, Staatsbahn 628½, Italienische Rente 54. Fest, besonders Amerikaner.

Wien, 24. November. [Schlußkurse der offiziellen Börse.] Schluß fest.

Neues 5% steuerfr. Anlehen 60, 60. 5% Metalliques 58, 80. 1854er Loose 83, 00. Bankaktien 687, 00, Nordbahn 199, 20. National-Anlehen 64, 20. Kreditaktien 233, 30. St.-Eisenbahn-Aktien-Cert. 292, 80. Galizier 214, 00. Czernowitzer 173, 25. London 117, 25. Hamburg 86, 50. Paris 46, 55. Frankfurt 98, 20. Amsterdam 98, 10. Böhm. Westbahn 165, 00. Kreditloose 143, 50. 1860er Loose 90, 30. Lombard. Eisenbahn 196, 10. 1864er Loose 103, 30. Silber-Anleihe 68, 75. Anglo-Austrian-Bank 178, 50. Napoleonsd'or 9, 34. Dukaten 5, 52½. Silberkupons 115, 65.

Wien, 24. November, Abends. [Abendbörse.] Kreditaktien 233, 40, Staatsbahn 292, 80, 1860er Loose 90, 40, 1864er Loose 103, 20, Bankaktien 686, 50, Galizier 214, 25, Lombarden 196, 30, Napoleons 9, 34½. Matt.

London, 24. November, Nachmitt. 4 Uhr.

Konsols 94 5/16. 1% Spanier 34⅜. Italienische 5% Rente 56. Lombarden 16⅞. Mexikaner 15⅞. 5% Russen de 1822 87½. 5% Russen de 1862 85¾. Silber 60⅜. Türkische Anleihe de 1865 41⅞. 8% rumänische Anleihe 84½. 6% Verein. St. pr. 1882 74¾.

Wechselnotirungen: Berlin 6, 26¼. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 9⅝ a 10⅛ Sch. Frankfurt 120. Wien 11 Fl. 87½ Kr. Petersburg 32 3/16.

Paris, 24. November, Nachmitt. 12 Uhr 40 Minuten. 3% Rente 71, 65, Italienische Rente 56, 70, Lombarden 421, 25, Staatsbahn 637, 50. Wenig fest.

Paris, 24. November, Nachmitt. 3 Uhr. Unbelebt. Konsols von Mittags 1 Uhr waren 94⅜ gemeldet.

Schlußkurse. 3% Rente 71, 65-71, 60-71, 75-71, 65. Ital. 5% Rente 56, 85. Oestr. Staats-Eisenb.-Aktien 641, 25 fest. do. ältere Prioritäten —, —. do. neuere Prioritäten —, —. Kredit-Mobilier-Aktien 302, 50. Lomb. Eisenbahnaktien 420, 00. do. Prior. 224, 37. 6% Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 84½. Tabaks-Obligationen 424, 50. Mobilier Espagnol 311, 25.

Amsterdam, 24. November, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. Oestr. Effekten etwas matter.

5% Metalliques Lit. B. 60¾. 5% Metalliques 48⅝. 2½% Metalliques 24. Oestr. National-Anleihe 51½. Oestreich. 1860er Loose 456. Oestr. 1864er Loose 104¼. Silberanl. 56⅞. 5% östr. steuerfreie Anl. 48⅞. Russisch-engl. Anl. von 1862 84⅞. Russisch-engl. Anl. von 1866 —. 5% Russen V. Stieglitz 65⅝. 5% Russen VI. Stieglitz 74⅝. 5% Russen de 1864 89½. Russ. Prämien-Anleihe von 1864 225. Russ. Prämien-Anl. von 1866 217½. Russische Eisenbahn 199. 6% Ver. St. pro 1882 79¾.

Londoner Wechsel, kurz 11, 92½ Br.

Petersburg, 24. November, Nachmittags 5 Uhr. (Schlußkurse.)

Londoner Wechsel 3 Mt. 33-33 1/16. Hamburger do. 3 Mt. 29 13/16. Berliner do. 92½. Amsterdamer do. 3 Mt. 164. Pariser do. 3 Mt. 346. 1864er Prämien-Anleihe 137. 1866er Prämien-Anleihe 133. Große Russische Eisenbahn 119¼.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. M. M. Jochmus in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.